



---

## 45. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Hauptausschusses

**Gremium:** Hauptausschuss  
**Sitzungstermin:** Mittwoch, 27.10.2021, 17:00 Uhr  
**Ort, Raum:** Plenarsaal, Stadtverwaltung Potsdam, Friedrich-Ebert-Str. 79/81,  
14469 Potsdam

---

### Tagesordnung:

#### Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
- 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 29.09.2021**
- 3 Strategische Weiterentwicklung des "Potsdamer Modells" zur Bürgerbeteiligung **21/SVV/1053** Oberbürgermeister, Fachbereich Kommunikation und Partizipation
- 4 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung - zur Erledigung**
- 4.1 Abgeltungsvereinbarung zum B-Plan 11A "Waldsiedlung Groß Glienicke" **21/SVV/0568** Oberbürgermeister, Fachbereich Mobilität und technische Infrastruktur
- 4.2 Temporäre Aufstockung der Personalservicestelle **21/SVV/0854** Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
- 4.3 Dokumentation der Entstehung des Bornstedter Feldes **21/SVV/0956** Fraktion CDU
- 4.4 Gleiche Informationsrechte für fraktionslose Stadtverordnete **21/SVV/0964** Fraktion DIE aNDERE

- 4.5 Wiederherstellung des Bereichswechsels im blu Fraktion DIE LINKE  
**21/SVV/0966**
- 4.6 Serviceoffensive für den Bürgerservice der Fraktion DIE LINKE  
Stadt Potsdam  
**21/SVV/0967**
- 5 **Überweisungen aus der  
Stadtverordnetenversammlung**
- 5.1 Einrichtung einer Koordinierungsstelle gegen Fraktion DIE aNDERE  
Gewalt an Frauen, sexualisierte Gewalt und Åa DIE LINKE vom 21.09.21  
Stalking  
**21/SVV/0393**
- 5.2 Weichenstellung für den Pride Month 2022 Fraktion Freie Demokraten  
HA 18.08.21 - zurückgestellt bis  
Mitte Oktober  
**21/SVV/0485**
- 5.3 Prüfung der städtischen Beteiligung am HBPG Fraktion DIE LINKE  
**21/SVV/0852**
- 6 **Mitteilungen der Verwaltung**
- 6.1 Berichterstattung - Auswirkungen eines  
Mietendeckels  
gemäß Beschluss: 21/SVV/0496
- 6.2 "Gelbe Schleifen" für Potsdam Oberbürgermeister, Fachbereich  
Feuerwehr  
**21/SVV/0989**
- 6.3 Toiletten im Volkspark winterfest machen Oberbürgermeister, Fachbereich  
Klima, Umwelt und Grünflächen  
**21/SVV/1008**
- 6.4 Umsetzungsvorschlag für ein Dialogforum mit Oberbürgermeister, Fachbereich  
dem Ziel, Wohnen im kommunalen Bestand in Wohnen, Arbeit und Integration  
Potsdam weiter zu stärken  
**21/SVV/1009**
- 6.5 Sachstand - Projekt 'Grundbildung im  
Sozialraum' am Schlaatz finanziell absichern  
gemäß Beschluss: 21/SVV/0973
- 6.6 Bericht Workshop/Konzept Weihnachtsmarkt  
Innenstadt 2021





---

#### 45. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Hauptausschusses

**Gremium:** Hauptausschuss  
**Sitzungstermin:** Mittwoch, 27.10.2021, 17:00 Uhr  
**Ort, Raum:** Plenarsaal, Stadtverwaltung Potsdam, Friedrich-Ebert-Str. 79/81,  
14469 Potsdam

---

#### Nachtragstagesordnung vom 22.10.2021

##### Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**
  
- 2 **Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 29.09.2021**
  
- 3 Strategische Weiterentwicklung des "Potsdamer Modells" zur Bürgerbeteiligung  
**21/SVV/1053** Oberbürgermeister, Fachbereich Kommunikation und Partizipation
  
- 4 **Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung - zur Erledigung**

  - 4.1 Abgeltungsvereinbarung zum B-Plan 11A "Waldsiedlung Groß Glienicke"  
**21/SVV/0568** Oberbürgermeister, Fachbereich Mobilität und technische Infrastruktur
  
  - 4.2 Temporäre Aufstockung der Personalservicestelle  
**21/SVV/0854** Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
  
  - 4.3 Dokumentation der Entstehung des Bornstedter Feldes  
**21/SVV/0956** Fraktion CDU
  
  - 4.4 Gleiche Informationsrechte für fraktionslose Stadtverordnete  
**21/SVV/0964** Fraktion DIE aNDERE

- 4.5 Wiederherstellung des Bereichswechsels im blu Fraktion DIE LINKE  
**21/SVV/0966**
- 4.6 Serviceoffensive für den Bürgerservice der Fraktion DIE LINKE  
Stadt Potsdam  
**21/SVV/0967**
- 5 **Überweisungen aus der  
Stadtverordnetenversammlung**
- 5.1 Einrichtung einer Koordinierungsstelle gegen Fraktion DIE aNDERE  
Gewalt an Frauen, sexualisierte Gewalt und Åa DIE LINKE vom 21.09.21  
Stalking  
**21/SVV/0393**
- 5.2 Weichenstellung für den Pride Month 2022 Fraktion Freie Demokraten  
**21/SVV/0485**
- 5.3 Prüfung der städtischen Beteiligung am HBPG Fraktion DIE LINKE  
**21/SVV/0852**
- 6 **Mitteilungen der Verwaltung**
- 6.1 Berichterstattung - Auswirkungen eines Mietendeckels  
gemäß Beschluss: 21/SVV/0496
- 6.2 "Gelbe Schleifen" für Potsdam Oberbürgermeister, Fachbereich  
Feuerwehr  
**21/SVV/0989**
- 6.3 Toiletten im Volkspark winterfest machen Oberbürgermeister, Fachbereich  
Klima, Umwelt und Grünflächen  
**21/SVV/1008**
- 6.4 Umsetzungsvorschlag für ein Dialogforum mit Oberbürgermeister, Fachbereich  
dem Ziel, Wohnen im kommunalen Bestand in Wohnen, Arbeit und Integration  
Potsdam weiter zu stärken  
**21/SVV/1009**
- 6.5 Sachstand - Projekt 'Grundbildung im Sozialraum' am Schlaatz finanziell absichern  
gemäß Beschluss: 21/SVV/0973
- 6.6 Bericht Workshop/Konzept Weihnachtsmarkt  
Innenstadt 2021
- 7 **Sonstiges**



**Stellungnahmen der Ausschüsse zur Sitzung des Hauptausschusses am**  
**27. Oktober 2021**

**TOP:**

- 4.1 21/SVV/0568** Abgeltungsvereinbarung zum B-Plan Ortsbeirat Groß Glienicke  
11A "Waldsiedlung Groß Glienicke" Zustimmung 7:0:1
- 4.2 21/SVV/0854** Temporäre Aufstockung der Ausschuss für Finanzen  
Personalservicestelle Zustimmung 5:1:2 zu folgender neuen  
Fassung des Beschlusstextes:

**Der Oberbürgermeister wird gebeten, den Bereich Personalservice zu stärken, um den Rückstau bei den beschlossenen Stellenbesetzungen abzubauen.**

**Dem Hauptausschuss ist im Rahmen der regulären Berichterstattung zur Personalsituation zu berichten.**

- 5.1 21/SVV/0393** Einrichtung einer Koordinierungsstelle Ausschuss für Gesundheit, Soziales,  
gegen Gewalt an Frauen, sexualisierte Wohnen und Inklusion  
Gewalt und Stalking Zustimmung 7:1:0 zum  
Änderungsantrag der Fraktion DIE  
+ Äa der Fraktion DIE LINKE v. 21.09.21 LINKE vom 21.09.21, wie folgt:

**Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Koordinierungsstelle gegen Gewalt an Frauen, gegen sexualisierte Gewalt und gegen Stalking in der Landeshauptstadt Potsdam einzurichten mit den Landkreisen Havelland und Potsdam Mittelmark, sowie dem mit der kreisfreien Stadt Brandenburg unter Beteiligung des Landes Brandenburg, die Einrichtung einer regionalen Koordinierungsstelle gegen Gewalt an Frauen, gegen sexualisierte Gewalt und gegen Stalking auf den Weg zu bringen.**

**Die Koordinierungsstelle soll alle lokalen Akteure im Bereich der geschlechtsspezifischen Gewalt koordinieren, und in den themenrelevanten Arbeitskreisen in Kommune und Land mitwirken. Ihre Arbeit soll ähnlich wie die Psychiatriekoordination oder Suchtkoordination gestaltet und die Stelle in der Verwaltung der LHP angegliedert sein. Netzwerke schaffen, Austauschformate organisieren, Bedarfe und Problemlagen eruieren und an die zu schaffende Landeskoordinierungsstelle weitervermitteln.**

Die Stadtverordnetenversammlung soll im ~~August 2021~~ **Januar 2022** über den Sachstand informiert werden.

- 5.2 21/SVV/0485** Weichenstellung für den Pride Month Ausschuss für Klima, Umwelt und  
2022 Mobilität  
zur Kenntnis genommen (erklären  
sich thematisch für nicht zuständig)

Hauptausschuss 09.06.2021

**Auf Wunsch der Antragstellerin zurückgestellt**, um diesen gemeinsam mit den Fraktionen zu modifizieren.

- 5.3    **21/SVV/0852**    Prüfung der städtischen Beteiligung am HBPG    Ausschuss für Kultur  
Zustimmung zu folgendem geänderten Beschlusstext:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, im Zusammenhang mit der konzeptionellen Weiterentwicklung der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH (BKG) und ~~vor dem Hintergrund~~ **im Rahmen** der Neufassung der kulturpolitischen Konzepte der Landeshauptstadt Potsdam zu prüfen, ~~ob und mit welcher inhaltlichen Ausrichtung die städtische Beteiligung der Stadt an der gGmbH aufzugeben und durch eine Projektförderung zu ersetzen wäre.~~ **wie sich die Landeshauptstadt Potsdam zukünftig am HBPG beteiligen soll.**

Das Prüfergebnis ist der Stadtverordnetenversammlung bis Ende des Jahres vorzulegen.



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

## Beschlussvorlage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**21/SVV/1053**

**Betreff:**

öffentlich

### Strategische Weiterentwicklung des "Potsdamer Modells" zur Bürgerbeteiligung

Einreicher: Fachbereich Kommunikation und Partizipation

Erstellungsdatum: 30.09.2021

Freigabedatum: 01.10.2021

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
27.10.2021	Hauptausschuss		

#### Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss möge beschließen:

1. Die Landeshauptstadt Potsdam setzt das Modell der strukturierten Bürgerbeteiligung (DS 16/SVV/0281) fort und sucht ab 01.02.2023 im Rahmen eines Zuwendungsverfahrens unter Berücksichtigung der besonderen Bedingungen des „Potsdamer Modells“ einen externen Partner für die Trägerschaft des verwaltungsexternen Teils der WerkStadt für Beteiligung.
2. Für das Zuwendungsverfahren ist ein Interessenbekundungsverfahren durchzuführen. Das Ergebnis ist für das vierte Quartal 2022 vorgesehen.
3. Die Laufzeit der Zusammenarbeit mit dem externen Partner soll auf maximal fünf Jahre ausgelegt sein. Dabei soll nach dem Ablauf von drei Jahren die Option der Verlängerung bestehen.
4. Im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung des Interessenbekundungsverfahrens soll die konzeptionelle Weiterentwicklung des „Potsdamer Modells“ der strukturierten Bürgerbeteiligung durch den zuständigen Fachbereich 51 Kommunikation und Partizipation erfolgen. Über den gesamten Prozess soll im Ausschuss für Partizipation, Transparenz und Digitalisierung turnusmäßig berichtet werden.
5. Der Ausschuss für Partizipation, Transparenz und Digitalisierung wird mit der beratenden Begleitung des Prozesses beauftragt.

Überweisung in den Ortsbeirat/die Ortsbeiräte:

Nein

Ja, in folgende OBR:

Anhörung gemäß § 46 Abs. 1 BbgKVerf

zur Information

**Finanzielle Auswirkungen?** Nein JaDas **Formular** „Darstellung der finanziellen Auswirkungen“ ist als Pflichtanlage **beizufügen****Fazit Finanzielle Auswirkungen:**

Die strategische Weiterentwicklung des „Potsdamer Modells der Bürgerbeteiligung“ sieht vor, dass die WerkStadt für Beteiligung unter Berücksichtigung der besonderen paritätischen Struktur fortgeführt wird. Grundsätzlich sollen der interne und externe Teil in etwa mit gleichen Mitteln ausgestattet werden. (Vgl. Beschluss DS 16/SVV/0281) Für die externe Trägerschaft wird ein Gesamtvolumen von 180.000 EUR pro Jahr bis 31.01.2028 benötigt.

Das Thema der Bürgerbeteiligung besitzt im deutschlandweiten Vergleich eine zunehmend größere strategische Bedeutung. Dies bedingt einen wachsenden Wettbewerb um Personal und die Expertise der Träger. Daher ist davon auszugehen, dass höhere Vergütungen als bisher notwendig sind.

Das Ziel des Verfahrens ist die zeitgemäße Aufstellung des Themas Bürgerbeteiligung in der LHP, dies auch mit Blick auf die im Vergleich zum Jahr 2016 veränderten Wettbewerbsbedingungen.

Die attraktive Gestaltung der Rahmenbedingungen dient dazu, im Prozess des Interessenbekundungsverfahrens im Jahr 2022 den Wettbewerb zu fördern und im Ergebnis einen kompetenten und versierten Partner für die externe Trägerschaft zu gewinnen.

In den Budgetplanungen für die kommenden Haushaltsjahre ist das Projekt im Unterprodukt Partizipation entsprechend berücksichtigt.

Das Vorhaben steht unter Haushaltsvorbehalt, da für die Jahre 2023 bis 2028 noch keine Haushaltspläne beschlossen sind. Der Haushaltsvorbehalt ergibt sich im Hinblick auf die noch nicht abgeschlossene Haushaltsaufstellung der Jahre 2022 ff. Für die Weiterführung des Vorhabens bedarf es der Bereitstellung der erforderlichen Mittel im Produkt 11147 – Partizipation, gegebenenfalls zu Lasten anderer Vorhaben, die dann möglicherweise nicht oder nicht vollständig umgesetzt werden können.

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Geschäftsbereich 5

**Berechnungstabelle Demografieprüfung:**

Wirtschaftswachstum fördern, Arbeitsplatzangebot erhalten bzw. ausbauen Gewichtung: 30	Ein Klima von Toleranz und Offenheit in der Stadt fördern Gewichtung: 10	Gute Wohnbedingungen für junge Menschen und Familien ermöglichen Gewichtung: 20	Bedarfsgerechtes und qualitativ hochwertiges Betreuungs- und Bildungsangebot für Kinder u. Jugendl. anbieten Gewichtung: 20	Selbstbestimmtes Wohnen und Leben bis ins hohe Alter ermöglichen Gewichtung: 20	<b>Wirkungsindex Demografie</b>	<b>Bewertung Demografie-relevanz</b>
					<b>0</b>	<b>keine</b>

**Begründung:**

Mit Beschluss vom 04.05.2016 (DS 16/SVV/0281) wurde die Verstetigung des Modellprojekts der strukturierten Bürgerbeteiligung ab 01.11.2016 beschlossen.

Das „Potsdamer Modell“ besteht aus dem Beteiligungsrat und dem zweigleisigen Modell der WerkStadt für Beteiligung (bestehend aus einem verwaltungsexternen und einem verwaltungsinternen Part). Seit 2016 wird die WerkStadt für Beteiligung in Form einer zweigeteilten Struktur umgesetzt. Der verwaltungsexterne Teil wird seit 2016 durch den freien Träger mitMachen e.V. vertreten. Für den verwaltungsinternen Teil war zwischen 2016 und 2018 das Büro für Bürgerbeteiligung zuständig. Seit 2019 ist dieser Teil im Bereich 513 - Partizipation und Tolerantes Potsdam angesiedelt. Die Besonderheit dieses paritätischen Modells besteht in dem Agieren auf Augenhöhe zwischen Verwaltung und einem verwaltungsexternen Träger. Dies wird durch die Vereinbarung in Form eines Zuwendungsvertrages gewährleistet. Bottom-Up und Top-Down-Prozesse der Bürgerbeteiligung werden somit in einer zweigeteilten Struktur in Zusammenarbeit der beiden Teile der WerkStadt verantwortungsvoll begleitet und gesteuert.

Das „Potsdamer Modell“ hat sich bewährt. Zugleich besteht das Ziel, im Prozess der Neuaufstellung der WerkStadt für Beteiligung ab 2022, die Zusammenarbeit des internen und externen Parts zu optimieren sowie die Wirksamkeit und die Sichtbarkeit der gesamten WerkStadt qualitativ weiterzuentwickeln.

Die Zusammenarbeit mit dem jetzigen externen Träger endet zum 31.01.2023. Daher ist die Durchführung eines Interessenbekundungsverfahrens notwendig, um die neue Trägerschaft unter Berücksichtigung eines Wettbewerbs auszuschreiben.

Vorgeschaltet ist dem Prozess der Interessenbekundung eine fachliche Begleitung des internen Teils der WerkStadt für Beteiligung zur Erarbeitung der strategischen Eckpunkte der Bürgerbeteiligung aus Perspektive der Landeshauptstadt Potsdam. Das Augenmerk liegt dabei auf der strategischen Neuausrichtung und Weiterentwicklung des verwaltungsinternen Parts der WerkStadt als Ausgangspunkt für die Ausgestaltung der zukünftigen Zusammenarbeit mit dem externen Träger (Rahmenbedingungen und Anforderungen). Die internen strategischen Ziele und Eckpunkte sollen in Abstimmung mit den verwaltungsinternen Akteur\*innen im Bereich Bürgerbeteiligung erarbeitet und im Prozess der Interessenbekundung berücksichtigt werden. Der gesamte Prozess der strategischen Neuausrichtung der internen WerkStadt und der verwaltungsinternen Abstimmung erfordert eine externe fachliche Begleitung. Dies ist bei der zeitlichen Planung der Interessenbekundung zu berücksichtigen.

Der derzeit gültige Vertrag mit mitMachen e.V. als externem Träger der WerkStadt für Beteiligung endete ursprünglich zum 31.10.2021. Der Ausschuss für Partizipation, Transparenz und Digitalisierung befürwortete, wegen der Neuaufstellung des Themas Bürgerbeteiligung, eine Verlängerung der Zusammenarbeit mit dem mitMachen e.V. Dies unterstützt die Zielsetzung der strategischen Weiterentwicklung des „Potsdamer Modells“. Der Vertrag wurde aus diesem Grunde um 15 Monate bis zum 31.01.2023 verlängert.

Im Zeitraum Januar bis September 2022 wird das Interessenbekundungsverfahren durchgeführt. Die Einbindung des ab 01.01.2022 neu besetzten Beteiligungsrates ist ein zentraler Baustein. Dieser konstituiert sich im Januar 2022 neu und wird im Rahmen der Jury zur Bewertung der eingehenden Interessenbekundungen einbezogen. Zugleich soll der Ausschuss für Partizipation, Transparenz und Digitalisierung im Auftrag der SVV das Verfahren begleiten.

Das Ergebnis der Interessenbekundung für einen externen Träger ist für das vierte Quartal 2022 vorgesehen. Die neue Periode der Trägerschaft soll am 01.02.2023 beginnen und eine maximale Laufzeit von fünf Jahren haben.

Das Verfahren findet im Abstand von fünf Jahren statt und hat für die Bürgerbeteiligung eine herausragende Bedeutung. Deshalb wird der Hauptausschuss zu Beginn des Verfahrens um seine Zustimmung gebeten.

## Darstellung der finanziellen Auswirkungen der Beschlussvorlage

**Betreff:** Strategische Weiterentwicklung des "Potsdamer Modells für Bürgerbeteiligung"

1. Hat die Vorlage finanzielle Auswirkungen?  Nein  Ja
2. Handelt es sich um eine Pflichtaufgabe?  Nein  Ja
3. Ist die Maßnahme bereits im Haushalt enthalten?  Nein  Ja  Teilweise
4. Die Maßnahme bezieht sich auf das Produkt Nr. 11147 Bezeichnung: Partizipation.
5. Wirkung auf den Ergebnishaushalt:

Angaben in EUro	Ist-Vorjahr	lfd. Jahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	Gesamt
<b>Ertrag</b> laut Plan	0	0	0	0	0	0	0
<b>Ertrag</b> neu			0	0	0	0	0
<b>Aufwand</b> laut Plan		180.000	200.000	200.000	200.000		780.000
<b>Aufwand</b> neu		180.000	180.000	230.000	215.000		805.000
<b>Saldo Ergebnishaushalt</b> laut Plan		-180.000	-200.000	-200.000	-200.000		-780.000
<b>Saldo Ergebnishaushalt</b> neu		-180.000	-180.000	-230.000	-215.000		-805.000
<b>Abweichung</b> <b>zum Planansatz</b>			20.000	-30.000	-15.000	0	-25.000

5. a Durch die Maßnahme entsteht eine Haushaltsbelastung über den Planungszeitraum hinaus bis 2028 in der Höhe von insgesamt 860.000 Euro.

6. Wirkung auf den investiven Finanzhaushalt:

Angaben in Euro	Bisher bereitgestellt	lfd. Jahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	Bis Maßnahmeende	Gesamt
<b>Investive Einzahlungen</b> laut Plan								
<b>Investive Einzahlungen</b> neu								
<b>Investive Auszahlungen</b> laut Plan								
<b>Investive Auszahlungen</b> neu								
<b>Saldo Finanzhaushalt</b> laut Plan								
<b>Saldo Finanzhaushalt</b> neu								
<b>Abweichung</b> <b>zum Planansatz</b>								

7. Die Abweichung zum Planansatz wird durch das Unterprodukt Nr. 11147 Bezeichnung Partizipation gedeckt.

8. Die Maßnahme hat künftig Auswirkungen auf den Stellenplan?  Nein  Ja

Mit der Maßnahme ist eine Stellenreduzierung von \_\_\_\_\_ Vollzeiteinheiten verbunden.  
Diese ist bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?

Nein  Ja

9. Es besteht ein Haushaltsvorbehalt.

Nein  Ja

Hier können Sie weitere Ausführungen zu den finanziellen Auswirkungen darstellen (z. B. zur Herleitung und Zusammensetzung der Ertrags- und Aufwandspositionen, zur Entwicklung von Fallzahlen oder zur Einordnung im Gesamtkontext etc.).

Die strategische Weiterentwicklung des „Potsdamer Modells für Bürgerbeteiligung“ sieht vor, dass die WerkStadt für Beteiligung unter Berücksichtigung der besonderen paritätischen Struktur fortgeführt wird. Grundsätzlich sollen der interne und externe Teil in etwa mit gleichen Mitteln ausgestattet werden. (Vgl. Beschluss DS 16/SVV/0281). Für Zuschüsse an freie Träger und Vereine wird im Jahr 2023 mit 230.000 EUR geplant, ab dem Jahr 2024 jeweils mit 215.000 EUR. Davon ist für die externe Trägerschaft ein Gesamtvolumen von 180.000 EUR pro Jahr bis 31.01.2028 vorgesehen.

Das Thema der Bürgerbeteiligung besitzt im deutschlandweiten Vergleich eine zunehmend größere strategische Bedeutung. Dies bedingt einen wachsenden Wettbewerb um Personal und die Expertise der Träger. Daher ist davon auszugehen, dass höhere Vergütungen als bisher notwendig sind.

Das Ziel des Verfahrens ist die zeitgemäße Aufstellung des Themas Bürgerbeteiligung in der LHP, dies auch mit Blick auf die im Vergleich zum Jahr 2016 veränderten Wettbewerbsbedingungen. Die attraktive Gestaltung der Rahmenbedingungen dient dazu im Prozess des Interessenbekundungsverfahrens im Jahr 2022 den Wettbewerb zu fördern und im Ergebnis einen kompetenten und versierten Partner für die externe Trägerschaft zu gewinnen.

Es besteht ein Haushaltsvorbehalt. Der Haushaltsvorbehalt ergibt sich im Hinblick auf die noch nicht abgeschlossene Haushaltsaufstellung der Jahre 2022 ff. Für die Weiterführung des Vorhabens bedarf es der Bereitstellung der erforderlichen Mittel im Produkt 11147 – Partizipation, gegebenenfalls zu Lasten anderer Vorhaben, die dann möglicherweise nicht oder nicht vollständig umgesetzt werden können.

**Anlagen:**

- Erläuterung zur Kalkulation von Aufwand, Ertrag, investive Ein- und Auszahlungen  
**(Interne Pflichtanlage!)**
- Anlage Wirtschaftlichkeitsberechnung (anlassbezogen)
- Anlage Folgekostenberechnung (anlassbezogen)



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

## Beschlussvorlage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**21/SVV/0568**

**Betreff:**

öffentlich

**Abgeltungsvereinbarung zum B-Plan 11A "Waldsiedlung Groß Glienicke"**

Einreicher: Fachbereich Mobilität und technische Infrastruktur	Erstellungsdatum: 06.05.2021
	Freigabedatum: _____

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
02.06.2021	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, mit der Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft, Verpflichtung der Gewobag zur Zahlung eines Abgeltungsbetrags in Höhe von 1.226.597,08 brutto zuzuschließen.

Im Gegenzug verzichtet die Landeshauptstadt Potsdam auf die Verpflichtung der Gewobag zur Herstellung der Ost-West-Spange als äußere Erschließung des Plangebiets, wie das im Vertrag vom 18.06.2001 zwischen der Gewobag und der Gemeinde Groß-Glienicke in § 3 vereinbart wurde.

Überweisung in den Ortsbeirat/die Ortsbeiräte:

Nein

Ja, in folgende OBR:

Anhörung gemäß § 46 Abs. 1 BbgKVerf

zur Information

**Finanzielle Auswirkungen?** Nein JaDas **Formular** „Darstellung der finanziellen Auswirkungen“ ist als Pflichtanlage **beizufügen****Fazit Finanzielle Auswirkungen:**

Der Abgeltungsbetrag i. H. v. 1.226.597,08 € dient der anteiligen Finanzierung der Herstellung und Ertüchtigung der Alten Seeburger Chaussee und ist maßnahmengebunden einzusetzen.

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Geschäftsbereich 5

**Begründung:**

Die Waldsiedlung liegt im Norden des Potsdamer Stadtgebiets und gehört zum Ortsteil Groß Glienicke. Das Areal der ehemaligen Kaserne wird teilweise gewerblich genutzt und gegenwärtig durch eine Einfamilienhaussiedlung ergänzt. Dadurch ist mit einer deutlichen Verkehrszunahme auch beim motorisierten Individualverkehr zu rechnen.

Die Siedlung liegt in direkter Nähe zur B2, die Potsdam mit Berlin Spandau verbindet. Die Straßenanbindung der Siedlung an die B 2 erfolgt derzeit über die neue Seeburger Chaussee. Sowohl der bauliche Zustand als auch die Trassierung der Straße sind mangelhaft.

Die Befreiung von den Verboten der Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Königswald mit Havelseen und Seeburger Agrarlandschaft“ ist nur mit einer entsprechenden verkehrlichen /städtebaulichen Begründung genehmigungsfähig. Aus verkehrlichen Gründen ist eine Ost-West-Spange nur bei einem Fortbau als B2 neu bis zur L 20 als Ortsumgehung von Groß-Glienicke denkbar. Eine solche Baumaßnahme ist weder beim Bund noch bei der Stadt vorgesehen.

Da darüber hinaus diese Verkehrslösung wenig verkehrswirksam aus/in Richtung Potsdam und auch Kladow wäre, soll eine alternative Variante realisiert werden. Als verkehrlich sinnvoll und realisierbar wird die Wiederherstellung der alten Seeburger Chaussee zwischen der Kreuzung B2/Ritterfelddamm und der Waldsiedlung angesehen.

Die vorliegende Vereinbarung hat den Zweck, die Finanzierung dieser Alternativlösung sicherzustellen, wohingegen von der Herstellung der Ost-West-Spange Abstand genommen wird, zu deren Herstellung sich die Gewobag im städtebaulichen Vertrag vom 18.06.2001 und im Erschließungsvertrag vom 13.04.2011 verpflichtet hatte.

Die Gewobag erklärt sich bereit, eine Abgeltungsvereinbarung mit der Zahlung von 1.226.597,08 Euro mit der Landeshauptstadt abzuschließen. Der Fachbereich Mobilität und technische Infrastruktur würde dann die vorliegende Planung übernehmen und die Straßenanbindung bei Vorliegen von Planungsrecht realisieren.

**Anlage**

Darstellung der finanziellen Auswirkungen

## Darstellung der finanziellen Auswirkungen der Beschlussvorlage

**Betreff:** Abgeltungsvereinbarung B-Plan 11A Waldsiendlung Groß Glienicke

1. Hat die Vorlage finanzielle Auswirkungen?  Nein  Ja
2. Handelt es sich um eine Pflichtaufgabe?  Nein  Ja
3. Ist die Maßnahme bereits im Haushalt enthalten?  Nein  Ja  Teilweise
4. Die Maßnahme bezieht sich auf das Produkt Nr. 541000 Bezeichnung: Gemeindestraßen.
5. Wirkung auf den Ergebnishaushalt:

Angaben in EUro	Ist-Vorjahr	lfd. Jahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	Gesamt
<b>Ertrag</b> laut Plan							
<b>Ertrag</b> neu							
<b>Aufwand</b> laut Plan							
<b>Aufwand</b> neu							
<b>Saldo Ergebnishaushalt</b> laut Plan							
<b>Saldo Ergebnishaushalt</b> neu							
<b>Abweichung zum Planansatz</b>							

5. a Durch die Maßnahme entsteht keine Ent- oder Belastung über den Planungszeitraum hinaus bis in der Höhe von insgesamt Euro.

6. Wirkung auf den investiven Finanzhaushalt:

Angaben in Euro	Bisher bereitgestellt	lfd. Jahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	Bis Maßnahmeende	Gesamt
<b>Investive Einzahlungen</b> laut Plan								
<b>Investive Einzahlungen</b> neu			1.226.597					1.226.597
<b>Investive Auszahlungen</b> laut Plan								
<b>Investive Auszahlungen</b> neu			1.226.597					1.226.597
<b>Saldo Finanzhaushalt</b> laut Plan								
<b>Saldo Finanzhaushalt</b> neu								
<b>Abweichung zum Planansatz</b>								

7. Die Abweichung zum Planansatz wird durch das Unterprodukt Nr. Bezeichnung gedeckt.
8. Die Maßnahme hat künftig Auswirkungen auf den Stellenplan?  Nein  Ja  
Mit der Maßnahme ist eine Stellenreduzierung von Vollzeiteinheiten verbunden.  
Diese ist bereits im Haushaltsplan berücksichtigt?  Nein  Ja
9. Es besteht ein Haushaltsvorbehalt.  Nein  Ja

Hier können Sie weitere Ausführungen zu den finanziellen Auswirkungen darstellen (z. B. zur Herleitung und Zusammensetzung der Ertrags- und Aufwandspositionen, zur Entwicklung von Fallzahlen oder zur Einordnung im Gesamtkontext etc.).

Der Abgeltungsbetrag i. H. v. 1.226.597,08 € dient der anteiligen Finanzierung der Herstellung und Ertüchtigung der Alten Seeburger Chaussee und ist maßnahmegebunden einzusetzen.

**Anlagen:**

- Erläuterung zur Kalkulation von Aufwand, Ertrag, investive Ein- und Auszahlungen  
**(Interne Pflichtanlage!)**
- Anlage Wirtschaftlichkeitsberechnung (anlassbezogen)
- Anlage Folgekostenberechnung (anlassbezogen)



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**21/SVV/0854**

öffentlich

**Betreff:**

Temporäre Aufstockung der Personalservicestelle

**Einreicher:** Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Erstellungsdatum: 10.08.2021

Freigabedatum: \_\_\_\_\_

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung    Gremium

Zuständigkeit

25.08.2021                      Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Bereich Personalservice zu stärken, in dem ein Teil der unbesetzten Personalstellen in den Geschäftsbereichen temporär für den Personalservice zur Verfügung gestellt werden (z. B. über befristete Einstellungen, Ausleihen, etc.) bis der Rückstau in den bereits beschlossenen und fachlich vorbereiteten Stellenbesetzungen abgebaut ist.

Dem Hauptausschuss ist im November Bericht zu erstatten.

gez.

Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung**

Die Realisierung von Plänen der Landeshauptstadt Potsdam bzw. von Stadtverordnetenbeschlüssen wird durch zahlreiche ausstehende Stellenbesetzungen verzögert. Um diesen Zustand möglichst bald aufzuheben, gilt es, an der entscheidenden Schaltstelle im Personalmanagement für ausreichende Kapazitäten zu sorgen.



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**21/SVV/0956**

öffentlich

### Betreff:

Dokumentation der Entstehung des Bornstedter Feldes

**Einreicher:** Fraktion CDU

Erstellungsdatum: 06.09.2021

Freigabedatum: \_\_\_\_\_

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
22.09.2021	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt im Entwicklungsbereich Bornstedter Feld eine dauerhafte Dokumentation über die Entstehung und Entwicklung des Wohngebietes zu erstellen. Diese Dokumentation in Bild und Wort soll bis zum Abschluss der Entwicklungsmaßnahme z.B. im Volkspark ihren Platz finden.

Dem Hauptausschuss sind bis März 2022 die ersten Ideen und Überlegungen vorzustellen. Zu prüfen ist, die Umsetzung mit Mitteln aus der Entwicklungsmaßnahme zu finanzieren.

gez.

Fraktionsvorsitzender Götz Friederich

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Im Bornstedter Feld wurde aus einer über Jahrhunderte militärisch genutzten Fläche mit viel Ideen und Mut der Volkspark und ein Stadtteil für über 14000 Potsdamerinnen und Potsdamern mit ihren Familien. Die wenigsten davon kennen die Vorgeschichte wissen, wie es dort vor gut 20 Jahren noch ausgesehen hat. Diese einmalige städtebauliche Leistung, zu der viele beigetragen haben, verdient, als prägender Bestandteil der jüngeren Geschichte unserer Stadt dokumentiert, erzählt und für alle erlebbar festgehalten zu werden. Die Stadt hat sich dadurch verändert. Die derzeit auf Bannern am Zaun des Volksparks dargestellte Dokumentation findet viel Aufmerksamkeit und Interesse. Mit einer ständigen Dokumentation wird nicht nur für die Bewohner, sondern auch für die über 400000 Tausend Besucher des Volksparks ein Teil unserer Stadtentwicklung präsentiert und erklärt.



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**21/SVV/0964**

öffentlich

### Betreff:

Gleiche Informationsrechte für fraktionslose Stadtverordnete

**Einreicher:** Fraktion DIE aNDERE

Erstellungsdatum: 07.09.2021

Freigabedatum: \_\_\_\_\_

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

Zuständigkeit

22.09.2021

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister und der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung werden beauftragt, künftig zu allen Sitzungen von Gremien und Arbeitskreisen, in denen Mitglieder auf Vorschlag der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung (SVV) mitwirken, auch die fraktionslosen Stadtverordneten einzuladen.

Außerdem sollen auch die fraktionslosen Stadtverordneten alle Sitzungsunterlagen und Protokolle dieser Sitzungen erhalten, falls diese nicht im Ratsinformationssystem (RIS) zugänglich sind.

Außerdem sollen den fraktionslosen Stadtverordneten künftig alle Unterlagen und Informationen zur Verfügung gestellt werden, die die Fraktionen zur Vorbereitung der Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung und der Fachausschüsse ergänzend zu den im RIS verfügbaren Sitzungsunterlagen erhalten.

\_\_\_\_\_  
Liane Enderlein und Uwe Rühling  
Fraktionsvorsitzende

Ergebnisse der Vorbereitungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) sichert allen gewählten Stadtverordneten den gleichen Zugang zu Informationen der Verwaltung. § 29 I BbgKVerf gestaltet Akteneinsicht und Auskunftsrechte als persönlichen Rechtsanspruch jedes einzelnen Stadtverordneten aus. § 30 III Satz 2 regelt, dass alle Stadtverordneten auch an den Sitzungen der Ausschüsse teilnehmen dürfen, in denen sie nicht Mitglied sind (passives Teilhaberecht). Damit trägt die gesetzliche Grundlage unserer Arbeit der Tatsache Rechnung, dass die gleichberechtigte Ausübung des Mandates durch die gewählten Stadtverordneten nur möglich ist, wenn Informationshierarchien abgebaut werden.

Allerdings kann dieser Anspruch nicht mit Leben erfüllt werden, wenn wichtige Informationen und Diskussionen formal aus den Ausschusssitzungen in zusätzliche Arbeitskreise und Ersatzgremien verlegt werden, zu denen nicht alle Stadtverordneten Zugang haben.

Mit unserem Antrag soll der gleichberechtigte Zugang aller Stadtverordneten zu entscheidungsrelevanten Informationen sichergestellt werden. Das ist nicht nur zur Wahrung der in der Kommunalverfassung festgeschriebenen demokratischen Grundprinzipien erforderlich, sondern sichert auch, dass Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung nicht auf dem Rechtsweg durch fraktionslose Stadtverordnete angegriffen werden.



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**21/SVV/0966**

öffentlich

**Betreff:**

Wiederherstellung des Bereichswechsels im blu

**Einreicher:** Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum: 07.09.2021

Freigabedatum: \_\_\_\_\_

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
22.09.2021	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

**Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu veranlassen, dass der Übertritt im Schwimmbad blu zwischen den Bereichen Sport, Familie und Sauna auch unter Corona-Bedingungen ab sofort, zumindest an bestimmten Tagen, wieder gewährleistet wird.

Dem Ausschuss für Bildung und Sport ist über das Ergebnis im November 2021 zu berichten.

gez. Dr. Sigrid Müller, Stefan Wollenberg  
Fraktionsvorsitzende

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Das öffentliche Schwimmbad blu musste während der Coronazeit lange Zeit schließen und konnte auch bis heute nicht wieder komplett regulär öffnen. So ist es beispielsweise nach wie vor untersagt, zwischen den Bereichen Sauna, Familie und Sport zu wechseln. Das eingeschränkte Angebot verprellt Nutzer\*innen, die beispielsweise erst ein paar Bahnen ziehen und danach in die Sauna gehen wollen oder Familien, die neben der Sauna auch das Familienbad oder neben dem Familienbad auch das Sportbad nutzen wollen. Gleichzeitig sind bei eingeschränkten Leistungen die gleichen Eintrittspreise zu entrichten.

In der Kleinen Anfrage 21/SVV/0816 wurde deutlich, dass eine Änderung dieser Praxis auf unbestimmte Zeit nicht vorgesehen ist, solange es Corona und Einschränkungen der Besucherzahlen gibt – dies ist nicht hinnehmbar, zumal das Virus vermutlich gar nicht mehr verschwinden wird.

Andere Bäderlandschaften in Brandenburg ermöglichen den Übertritt zwischen den Bereichen auch unter Corona-Bedingungen, dies ist kein objektiver Hinderungsgrund. Da die Eintrittspreise nicht angerührt werden, ist ein Übertritt ab sofort wieder zu ermöglichen.

Um eine möglichst hohe Auslastung der durch die Corona-Beschränkungen weiterhin eingeschränkten Personenzahlen auszuschöpfen, kann es jetzt mit Blick auf die Wintermonate sinnvoll sein, den Übertritt auf bestimmte Tage, z. B. Montag bis Freitag, zu begrenzen. Jedoch muss den Menschen zumindest zeitweise wieder die Möglichkeit gegeben werden auch in einem Besuch mehrere Bereiche zu nutzen. In den vergangenen Monaten hingegen wäre die strikte Trennung auf Grund der Auslastung nicht nötig gewesen.

Zudem kann das Schlüsselsystem anzeigen, wo sich welche Nutzenden gerade befinden und damit sichergestellt werden kann, dass kein Bereich überbelegt wird und trotzdem die maximale Auslastung ermöglicht wird.



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**21/SVV/0967**

öffentlich

### Betreff:

Serviceoffensive für den Bürgerservice der Stadt Potsdam

**Einreicher:** Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum: 07.09.2021

Freigabedatum: \_\_\_\_\_

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
22.09.2021	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

### Beschlussvorschlag:

#### Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, die bedarfsgerechte Verbesserung des Serviceangebots des Bürgerservice zu einem Schwerpunkt seiner Tätigkeit zu machen.

Es ist sicherzustellen, dass alle Potsdamer\*innen innerhalb von vier Wochen dringende Ausweisangelegenheiten, darunter auch Personalausweise, Reisepässe, Fahrerlaubnisse und KFZ-Dokumente betreffend, erledigen können.

Das Internetportal ist barrierefrei umzugestalten. Sämtliche Möglichkeiten der Terminvergabe (darunter auch geeignete Uhrzeiten) sind auf der Homepage anzugeben.

Neben internetbasierten oder telefonischen Terminvergaben sind täglich auch Spontantermine ggf. mit entsprechender Wartezeit vor Ort zu vergeben.

Zur Entlastung der durch die Corona-Maßnahmen nur eingeschränkten Nutzbarkeit des Bürgerservicecenters im Rathaus sind Außenstellen des Bürgerservice, z. B. in Form von kurzfristigen provisorischen Pop-Up-Angeboten, einzurichten. In den Außenstellen sollen Personalausweise, Reisepässe sowie Kinderreisepässe beantragt und abgeholt werden können.

gez. Dr. Sigrid Müller, Steffan Wollenberg  
Fraktionsvorsitzende

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Die gegenwärtige Praxis der Terminvergabe für den Bürgerservice ist so nicht länger hinnehmbar. Seit Oktober 2020 wies die Fraktion DIE LINKE in der SVV mit Einzelanfragen mehrfach auf das Problem hin, ohne das sich spürbar etwas verbessert hat.

Was Potsdamer\*innen tun müssen, um zeitnah Termine für wichtige Ausweisangelegenheiten zu bekommen, ist unzumutbar. Bestimmte Anliegen, etwa nach Verlust von Dokumenten oder amtliche Ummeldungen sind zudem nicht unbegrenzt aufschiebbar. Regelmäßig können Bürger\*innen in Potsdam jedoch gesetzliche Fristen mangels Terminangeboten nicht einhalten. Selbst abgelaufene Ausweisdokumente können jetzt vor der Bundestagswahl zu einem großen Problem werden.

Darum muss zwingend und unverzüglich die Bearbeitungskapazität des Bürgerservice nachhaltig erhöht werden. Arbeitsbedingungen, auch finanzielle Anreize für Bedienstete und räumliche Bedingungen sind so zu entwickeln, dass die erforderliche Leistungskapazität gesichert wird. Gesetzliche Auflagen, etwa die geforderte massenhafte Erneuerung der Fahrerlaubnisdokumente sind dabei zu berücksichtigen. Auch weil täglich zahlreiche vorab gebuchte Termine ohne anwesende Kunden verfallen, sollen spontan wartende Bürger einspringen können.

Ein Pop-Up-Angebot nach Bremer Vorbild soll dabei als Dienstleistungsangebot unterstützen. Das Prinzip dahinter ist einfach: Ein Pop-Up-Store wird kurzfristig und nur provisorisch eingerichtet eröffnet, z. B. in einem kurzzeitig leerstehenden Ladengeschäft, und schließt nach wenigen Wochen oder Monaten wieder, wenn der Bedarf nicht mehr gegeben ist.

Weiterhin sollen an Samstagen generell Spontantermine für Bürger angeboten werden, die beruflich bedingt nicht werktags erscheinen können.



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**21/SVV/0393**

öffentlich

### Betreff:

Einrichtung einer Koordinierungsstelle gegen Gewalt an Frauen, sexualisierte Gewalt und Stalking

**Einreicher:** Fraktion DIE aNDERE

Erstellungsdatum 31.03.2021

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

05.05.2021

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, eine Koordinierungsstelle gegen Gewalt an Frauen, gegen sexualisierte Gewalt und gegen Stalking in der Landeshauptstadt Potsdam einzurichten.

Die Koordinierungsstelle soll alle lokalen Akteure im Bereich der geschlechtsspezifischen Gewalt koordinieren und in den themenrelevanten Arbeitskreisen in Kommune und Land mitwirken. Ihre Arbeit soll ähnlich wie die Psychiatriekoordination oder Suchtkoordination gestaltet und die Stelle in der Verwaltung der LHP angegliedert sein.

Die Stadtverordnetenversammlung soll im August 2021 über den Sachstand informiert werden.

gez.

Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Beratungs- und Notdienste sowie die Polizeidienststellen berichten im Zuge der Pandemie von einem Ansteigen der Fälle von Gewalt gegen Frauen. Es ist davon auszugehen, dass der Beratungs- und Unterstützungsbedarf zeitversetzt auch in der „Nach-Pandemie-Zeit“ steigen wird. Für die Unterstützung von betroffenen Personen bedarf es eines funktionierenden Hilfesystems und einer Koordinierungsstelle in der Landeshauptstadt Potsdam.

Mit dem Autonomen Frauenzentrum Potsdam (AFZ) gibt es bereits eine für den Personenkreis spezifische Beratungsstelle mit diversen Angeboten und Unterstützungsmöglichkeiten. Aber durch das AFZ können nicht alle hilfesuchenden Personen erreicht werden. Die Dunkelziffer an geschlechtsspezifischer Gewalt dürfte weitaus höher liegen.

Die Koordinierungsstelle kann präventive Maßnahmen erarbeiten und die Möglichkeiten einer frühen Intervention im Einzelfall stärken. Potentiale dafür sehen wir vor allem in den Bereichen Arbeit, Migration und Wohnen. So könnten z.B. die Wohnungssicherung oder das Wohnungsamt bei Fällen des Auszugs eines Partners präventiv Kontakt aufnehmen oder Migrationsberatungsstellen eine Vermittlung vornehmen, wenn es Anzeichen für eine gefährdende Situation gibt. Die Polizei kann sich im besten Fall an die Koordinierungsstelle wenden.

Durch die Kooperation einer Koordinierungsstelle mit dem Autonomen Frauenzentrum, der Opferhilfe, den Migrationsberatungsstellen, dem ASD des Jugendamtes, dem Bereich Wohnen, der Polizei, den Rechtsbeiständen und anderen Institutionen können Synergieeffekte erreicht und die Wirksamkeit von Maßnahmen gesteigert werden. Der Zugang zum Hilfesystem wird für schutz- und unterstützungssuchende Personen einfacher und der fachliche Austausch zwischen den einzelnen Akteurinnen kann intensiviert werden.



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

- Änderungsantrag  
 Ergänzungsantrag  
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.

21/SVV/0393

 öffentlich

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

**Betreff: Einrichtung einer Koordinierungsstelle gegen  
Gewalt an Frauen, sexualisierte Gewalt und Stalking**

Erstellungsdatum 21.09.2021

Eingang 502:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
5.10.	GSWI	X	
27.10.	HA	X	
3.11.	SVV		X

### Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit den Landkreisen Havelland und Potsdam Mittelmark, sowie mit der kreisfreien Stadt Brandenburg an der Havel unter Beteiligung des Landes Brandenburg, die Einrichtung einer regionalen Koordinierungsstelle gegen Gewalt an Frauen, gegen sexualisierte Gewalt und gegen Stalking auf den Weg zu bringen.

Die Koordinierungsstelle soll alle lokalen Akteure im Bereich der geschlechtsspezifischen Gewalt koordinieren, Netzwerke schaffen, Austauschformate organisieren, Bedarfe und Problemlagen eruieren und an die zu schaffende Landeskoordinierungsstelle weitervermitteln.

Die Stadtverordnetenversammlung soll im Januar 2022 über den Sachstand informiert werden.

### Begründung:

Beratungs- und Notdienste sowie die Polizeidienststellen berichten im Zuge der Pandemie von einem Ansteigen der Fälle von Gewalt gegen Frauen. Es ist davon auszugehen, dass der Beratungs- und Unterstützungsbedarf zeitversetzt auch in der „Nach-Pandemie-Zeit“ steigen wird. Für die Unterstützung von betroffenen Personen bedarf es eines funktionierenden Hilfesystems und einer regionalen Koordinierungsstelle, die als Scharnier zu der einzurichtenden Landeskoordinierungsstelle fungiert.

Mit dem Autonomen Frauenzentrum Potsdam (AFZ) gibt es bereits eine für den Personenkreis spezifische Beratungsstelle mit diversen Angeboten und Unterstützungsmöglichkeiten. Aber durch das AFZ können nicht alle hilfesuchenden Personen erreicht werden. Die Dunkelziffer an geschlechtsspezifischer Gewalt dürfte weitaus höher liegen.

Die Koordinierungsstelle kann präventive Maßnahmen erarbeiten und die Möglichkeiten einer frühen Intervention im Einzelfall stärken. Potentiale dafür sehen wir vor allem in den

Bereichen Arbeit, Migration und Wohnen. So könnten z.B. die Wohnungssicherung oder das Wohnungsamt bei Fällen des Auszugs eines Partners präventiv Kontakt aufnehmen oder Migrationsberatungsstellen eine Vermittlung vornehmen, wenn es Anzeichen für eine gefährdende Situation gibt. Die Polizei kann sich im besten Fall an die Koordinierungsstelle wenden.

Durch die Kooperation einer Koordinierungsstelle mit dem Autonomen Frauenzentrum, der Opferhilfe, den Migrationsberatungsstellen, dem ASD des Jugendamtes, dem Bereich Wohnen, der Polizei, den Rechtsbeiständen und anderen Institutionen können Synergieeffekte erreicht und die Wirksamkeit von Maßnahmen gesteigert werden. Der Zugang zum Hilfesystem wird für schutz- und unterstützungssuchende Personen einfacher und der fachliche Austausch zwischen den einzelnen Akteurinnen kann intensiviert werden.

In seiner Sitzung am 8. September dieses Jahrs befasste sich der Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landtages Brandenburg mit einem Gutachten zur Weiterentwicklung des Landesaktionsplans zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und ihre Kinder. Dabei wurde u.a. die Idee regionaler Koordinierungsstellen zur Unterstützung der Landeskoordinierungsstelle gegen Gewalt gegen Frauen in Umsetzung der Istanbul – Konvention diskutiert. Diese soll mit dem vorliegenden Antrag aufgegriffen und umgesetzt werden.

gez. Dr. Sigrid Müller, Stefan Wollenberg

---

Unterschrift



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**21/SVV/0485**

öffentlich

### Betreff:

Weichenstellung für den Pride Month 2022

**Einreicher:** Fraktion Freie Demokraten

Erstellungsdatum 20.04.2021

Eingang 502:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

05.05.2021

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Vorbereitung auf den Pride Month 2022 Gespräche für ein breites gesellschaftliches Bündnis (Verbände, Vereine, Parteien etc.) mit dem Ziel zu führen, Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Toleranz zu unterstützen.

Als Auftakt für solche Maßnahmen wird der Oberbürgermeister beauftragt zu prüfen, ob und welche Fußgängerampeln im Zuge von Bau- und Erneuerungsmaßnahmen nach Wiener Vorbild mit gleichgeschlechtlichen Motiven ausgerüstet werden können.

gez.

Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?** Ja Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Der Pride Month, dessen Ziel es ist, die Bewusstmachung für Toleranz und Vielfalt – im Besonderen für die LGBTQ-Community – konnte im letzten Jahr und wird auch in diesem Jahr nicht wie gewohnt stattfinden können. Aus diesem Grund erachten wir es für richtig, bereits jetzt die Vorbereitungen für den Pride Month 2022 zu treffen, welcher voraussichtlich wieder in alter Gewohnheit stattfinden kann.

Das Werben für Toleranz und Vielfalt ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nicht nur durch die Stadt allein umgesetzt werden kann und sollte. Aus diesem Grund ist die Bildung eines breiten Bündnisses ein notwendiger und wirkungsstärkerer Schritt.



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**21/SVV/0852**

öffentlich

**Betreff:**

Prüfung der städtischen Beteiligung am HBPG

**Einreicher:** Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum: 10.08.2021

Freigabedatum: \_\_\_\_\_

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
25.08.2021	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

**Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:**

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, im Zusammenhang mit der konzeptionellen Weiterentwicklung der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH (BKG) und vor dem Hintergrund der Neufassung der kulturpolitischen Konzepte der Landeshauptstadt Potsdam zu prüfen, ob und mit welcher inhaltlichen Ausrichtung die städtische Beteiligung der Stadt an der gGmbH aufzugeben und durch eine Projektförderung zu ersetzen wäre.

Das Prüfergebnis ist der Stadtverordnetenversammlung bis Ende des Jahres vorzulegen.

gez. Dr. Sigrid Müller, Stefan Wollenberg  
Fraktionsvorsitzende

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Die Stadt ist seit Gründung der BKG als Minderheitsgesellschafter an der gGmbH beteiligt. Diese Beteiligung war ein wichtiger Schritt bei der Konstituierung der Gesellschaft. Mittlerweile hat sich die BKG etabliert und aus Landessicht immer weiter profiliert. Deshalb ist überlegenswert, die Beteiligung der Stadt als Mitgesellschafter zu überdenken und gegebenenfalls durch eine gezielte Projektförderung der Stadt zu ersetzen. Das sollte in einer Prüfung untersucht werden.



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

## Mitteilungsvorlage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**21/SVV/0989**

**Betreff:**  
"Gelbe Schleifen" für Potsdam

öffentlich

**bezüglich**  
**DS Nr.:** 21/SVV/0089

Erstellungsdatum 09.09.2021

Eingang 502: 09.09.2021

Einreicher: Fachbereich Feuerwehr

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

22.09.2021

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

**Inhalt der Mitteilung:** Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Die Stadtverordnetenversammlung hat den Oberbürgermeister beauftragt, Gespräche mit dem Landeskommmando der Bundeswehr zu führen und einen Vorschlag zu unterbreiten, wie in der Öffentlichkeit ein für die Landeshauptstadt Potsdam geeignetes Symbol der Verbundenheit mit den Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr und ihren Familien am Standort Potsdam gezeigt werden kann. Der Oberbürgermeister hat entsprechende Gespräche geführt und mit den Verantwortlichen der Bundeswehr vereinbart, das Thema Schutzschleife nicht allein für die Bundeswehr, sondern allgemeiner für Einsatzkräfte nach dem Vorbild anderer Bundesländer zu betrachten, um ein angemessenes Zeichen setzen zu können.

Denn Einsatzkräfte der Polizei, der Feuerwehren und der Rettungsdienste sind im Land Brandenburg eine wichtige Stütze der Daseinsvorsorge. Mehrere Tausend von ihnen sorgen tagtäglich bei unterschiedlichsten Einsatzszenarien für Sicherheit, Schutz und Hilfe für alle Bürgerinnen und Bürger in unserem Land Brandenburg.

In anderen Bundesländern wurde als äußeres Zeichen der Solidarität mit den Einsatzkräften die „Schutzschleife“ kreiert. Sie ist in den Farben Blau, Rot und Weiß gehalten und steht als starkes Zeichen für die Verbundenheit mit den Einsatzkräften und als Wertschätzung für die tägliche - oftmals auch lebensgefährliche - Arbeitsleistung.

Neben den Einsatzkräften der täglichen Gefahrenabwehr hat sich die Bundeswehr in vielen Einsatzlagen als verlässlicher Partner bewiesen. Die Soldatinnen und Soldaten unterstützen nicht nur bei Naturkatastrophen, sondern haben auch bei der Bewältigung der Corona Lage einen wichtigen Beitrag für die Bürgerinnen und Bürger des Landes Brandenburg geleistet. Auch sie verdienen unseren gemeinsamen Respekt und die nötige Anerkennung. Die Soldatinnen und Soldaten sichern grundlegend unsere freiheitlich demokratische Grundordnung. Als äußeres Zeichen der Anerkennung hat sich eine „Schutzschleife“ in der Farbe Gelb etabliert.

**Fortsetzung der Mitteilung Seite 3**



**Fortsetzung der Mitteilung:**

Die Landeshauptstadt Potsdam hat gegenüber dem Land die Bitte vorgetragen, eine ähnliche Kampagne in Brandenburg zu initiieren. Die Kommunikation hierzu ist noch nicht abgeschlossen.

Die Landeshauptstadt Potsdam plant in Anerkennung und in Respekt vor den oben beschriebenen Leistungen jeweils eine Schutzschleife in den Farben Rot, Weiß und Blau sowie in der Farbe Gelb im Eingangsbereich des Rathauses zu installieren.

Umsetzungsmöglichkeiten und Kostenrahmen werden derzeit durch die Verwaltung geprüft.



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

## Mitteilungsvorlage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**21/SVV/1008**

**Betreff:**  
**Toiletten im Volkspark winterfest machen**

öffentlich

**bezüglich**  
**DS Nr.: 21/SVV/0137**

Erstellungsdatum 15.09.2021

Eingang 502: 16.09.2021

Einreicher: Fachbereich Klima, Umwelt und Grünflächen

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

22.09.2021 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

**Inhalt der Mitteilung:** Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Der ganzjährige Betrieb des WC am Wasserspielplatz wäre aufgrund der vorhandenen Infrastruktur im Rahmen der Bewirtschaftung möglich. Bereits jetzt stehen im Volkspark zwei ganzjährig nutzbare und barrierefreie Toilettenanlagen (Eingang Remisenpark, WC Veranstaltungswall) zur Verfügung. Darüber hinaus befindet sich eine sanitäre Anlage im Café, direkt am Wasserspielplatz. Aus diesem Grund ergibt sich keine zwingende Notwendigkeit, weitere Toiletten im Volkspark winterfest zu machen und ganzjährig zu öffnen.

Die hierfür notwendigen Mittel, z. B. für die notwendige Ertüchtigung des WC Zickzack-Spielplatz im Remisenpark, in Höhe von 90.000 € stehen im Haushalt weder in diesem Jahr noch in den Folgejahren zur Verfügung.

Es wird empfohlen von der Umsetzung des Beschlusses aus sachlichen und wirtschaftlichen Gründen abzusehen.

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

Das **Formular** „Darstellung der finanziellen Auswirkungen“ ist als **Pflichtanlage** beizufügen.

**Fazit finanzielle Auswirkungen:**

Empty box for the financial impact conclusion.

Oberbürgermeister

Geschäftsbereich 1

Geschäftsbereich 2

Geschäftsbereich 3

Geschäftsbereich 4

Geschäftsbereich 5

Empty box for business area 6.



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

## Mitteilungsvorlage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

**21/SVV/1009**

**Betreff:**

öffentlich

**Umsetzungsvorschlag für ein Dialogforum mit dem Ziel, Wohnen im kommunalen Bestand in Potsdam weiter zu stärken**

**bezüglich**

**DS Nr.: 21/SVV/0636**

Erstellungsdatum 15.09.2021

Eingang 502: 16.09.2021

Einreicher: Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration

**Beratungsfolge:**

Datum der Sitzung

Gremium

22.09.2021 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

**Inhalt der Mitteilung:** Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Mit Beschlussfassung vom 2.6.2021 hat sich die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam dafür ausgesprochen,

*„ein breit zugängliches Dialogforum zu Fragen des sozialen Wohnens in Potsdam einzurichten. In dem Dialogforum soll es insbesondere darum gehen, wirksame Instrumente der sozialen Wohnungsversorgung in Potsdam im Rahmen einer öffentlichen Diskussion zu entwickeln. Dabei soll der ausgewogene Ausgleich zwischen - sozialverträglichen Mietbelastungen von Haushalten mit niedrigen Einkommen, - die Ausweitung des geförderten Wohnungsbaus mit langfristigen Mietpreis- und Belegungsbindungen und -die konsequente Umsetzung der energetischen und generationsgerechten Sanierung des kommunalen Wohnungsbestandes die Grundlage für eine beständige soziale Wohnraumversorgung und eine nachhaltige Quartiersentwicklung sein“ (Beschluss 21/SVV/0636, Punkt 6).*

Mit dieser Mitteilungsvorlage wird der Beschlussfassung entsprechend der nachfolgende Umsetzungsvorschlag vorgelegt.

„Bezahlbares Wohnen und nachhaltige Quartiersentwicklung“ ist eines der zentralen strategischen Ziele der Landeshauptstadt Potsdam und einer von insgesamt sechs Handlungsschwerpunkten in der aktuellen Wahlperiode der Stadtverordnetenversammlung. Unter dieser Zielstellung wird bereits eine Vielzahl von Maßnahmen und Instrumenten durch die Landeshauptstadt Potsdam umgesetzt. Es fehlt jedoch bislang an einer guten und umfassenden Kommunikation hierzu wie auch an der Möglichkeit, mit der Bewohnerschaft Potsdams über Ideen und Lösungsvorschläge in den Dialog zu treten, wie das Wohnen in Potsdam bezahlbar und bedarfsgerecht gestaltet werden kann.

**Fortsetzung auf Seite 3**



**Fortsetzung der Mitteilung:**

Das Dialogforum bietet eine gute Möglichkeit und einen wichtigen Baustein, um die Kommunikation mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Potsdams zum Politikfeld Wohnen neu aufzustellen und zugleich ein Beteiligungsformat zur gemeinsamen Diskussion konkreter Handlungsvorschläge mit Verwaltung, Politik und Fachöffentlichkeit zu verknüpfen.

Da in dem öffentlichen Dialogforum konkrete Ideen für Instrumente der Wohnraumversorgung entwickelt und diskutiert werden sollen, besteht ein enger Bezug zur Fortschreibung des wohnungspolitischen Konzepts der Landeshauptstadt Potsdam. Eine Einbettung des Dialogforums in die Fortschreibung ist insofern sinnvoll. So lassen sich Parallelprozesse vermeiden und es kann sichergestellt werden, dass die Ergebnisse des Dialogprozesses bei der Fortschreibung der konzeptionellen Grundlagen zum Themenfeld Soziale Wohnraumversorgung Berücksichtigung finden.

Auch gibt es bereits Erfahrungen mit Beteiligungsverfahren in diesem Zusammenhang: bereits die Aufstellung des wohnungspolitischen Konzepts in den Jahren 2014 und 2015 fand unter öffentlicher Beteiligung statt. Unter Mitwirkung der „WerkStadt für Beteiligung“ der Landeshauptstadt Potsdam wurden durch die damaligen Auftragnehmer verschiedene Dialog- und Beteiligungsformate durchgeführt. Neben öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen zum Auftakt und Abschluss und Fachgesprächen zählten dazu auch drei öffentliche Werkstätten. Auch sie dienten bereits der Kommunikation und dem Austausch zwischen Fachpublikum und Bürgerschaft sowie dem Entwickeln und Diskutieren von Ideen und Anregungen für Maßnahmen und Instrumente in den Handlungsfeldern Neubau und Bestandsentwicklung sowie zur Erörterung grundsätzlicher Fragen zur Daten-, Informations- und Wissensbasis für die kommunale Wohnungspolitik.

Anknüpfend an die guten Erfahrungen dieses Beteiligungsprozesses ist im Rahmen der Vergabe erneut vorgesehen, dass in den Angeboten Vorschläge und Konzeptionen zur öffentlichen Beteiligung im Rahmen der Fortschreibung dargestellt werden. Dabei sollen sowohl digitale Formate als auch Veranstaltungen in Präsenz Berücksichtigung finden. Die Fachbereiche Kommunikation und Partizipation sowie Wohnen, Arbeit und Integration haben verabredet, das Dialogforum als Pilotvorhaben im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung der strukturierten Bürgerbeteiligung der Landeshauptstadt Potsdam umzusetzen. Die WerkStadt für Beteiligung wird dafür an der Formulierung der Leistungsbeschreibung und im Auswahlverfahren für die Fortschreibung des Wohnungspolitischen Konzepts mitwirken.

Finanzielle Mittel für die Fortschreibung sind im aktuellen Haushalt vorhanden. Das Vergabeverfahren soll möglichst noch in diesem Jahr abgeschlossen werden und die Arbeit an der Fortschreibung aufgenommen werden. Sofern dies gelingt, ist auch eine Aufnahme des Dialogforums in diesem Jahr möglich. Für die Fortschreibung des Konzepts ist ein Zeitraum von eineinhalb Jahren vorgesehen. Der öffentliche Beteiligungsprozess soll sich über den gesamten Bearbeitungszeitraum erstrecken.



## Niederschrift

### 45. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Hauptausschusses

---

**Sitzungstermin:** Mittwoch, 27.10.2021  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 18:51 Uhr  
**Ort, Raum:** Plenarsaal, Stadtverwaltung Potsdam, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, 14469  
Potsdam

---

#### Anwesend sind:

##### Ausschussvorsitz

Herr Mike Schubert    Oberbürgermeister

##### Ausschussmitglieder

Frau Saskia Hüneke	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Pete Heuer	SPD	
Frau Dr. Sarah Zalfen	SPD	
Herr Andreas Walter	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Dr. Gert Zöllner	Bündnis 90/Die Grünen	
Frau Dr. Sigrid Müller	DIE LINKE	
Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg	DIE LINKE	
Herr Stefan Wollenberg	DIE LINKE	
Herr Uwe Rühling	DIE aNDERE	
Frau Monique Tinney	DIE aNDERE	ab 17:10 Uhr
Herr Chaled-Uwe Said	AfD	
Herr Björn Teuteberg	Freie Demokratische Partei	ab 17:10 Uhr
Herr Wolfhard Kirsch	Bürgerbündnis	ab 17:10 Uhr

##### stellv. Ausschussmitglieder

Herr Leon Troche	SPD
Herr Matthias Finken	CDU
Herr Dr. phil. Wieland Niekisch	CDU

#### Nicht anwesend sind:

##### Ausschussmitglieder

Herr Daniel Keller	SPD	entschuldigt
Herr Götz Thorsten Friederich	CDU	entschuldigt
Frau Anna Lüdcke	CDU	entschuldigt

#### Schriftführerin:

Frau Heike Ziegenbein Büro der Stadtverordnetenversammlung

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /  
Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle  
Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom  
29.09.2021
- 3 Strategische Weiterentwicklung des "Potsdamer Modells" zur Bürgerbeteiligung  
Vorlage: 21/SVV/1053  
Oberbürgermeister, Fachbereich Kommunikation und Partizipation
- 4 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung - zur Erledigung
  - 4.1 Abgeltungsvereinbarung zum B-Plan 11A "Waldsiedlung Groß Glienicke"  
Vorlage: 21/SVV/0568  
Oberbürgermeister, Fachbereich Mobilität und technische Infrastruktur
  - 4.2 Temporäre Aufstockung der Personalservicestelle  
Vorlage: 21/SVV/0854  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
  - 4.3 Dokumentation der Entstehung des Bornstedter Feldes  
Vorlage: 21/SVV/0956  
Fraktion CDU
  - 4.4 Gleiche Informationsrechte für fraktionslose Stadtverordnete  
Vorlage: 21/SVV/0964  
Fraktion DIE aNDERE
  - 4.5 Wiederherstellung des Bereichswechsels im blu  
Vorlage: 21/SVV/0966  
Fraktion DIE LINKE
  - 4.6 Serviceoffensive für den Bürgerservice der Stadt Potsdam  
Vorlage: 21/SVV/0967  
Fraktion DIE LINKE
- 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
  - 5.1 Einrichtung einer Koordinierungsstelle gegen Gewalt an Frauen, sexualisierte  
Gewalt und Stalking  
Vorlage: 21/SVV/0393  
Fraktion DIE aNDERE  
Äa DIE LINKE vom 21.09.21

- 5.2 Weichenstellung für den Pride Month 2022  
Vorlage: 21/SVV/0485  
Fraktion Freie Demokraten
- 5.3 Prüfung der städtischen Beteiligung am HBPG  
Vorlage: 21/SVV/0852  
Fraktion DIE LINKE
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 6.1 Berichterstattung - Auswirkungen eines Mietendeckels  
gemäß Beschluss: 21/SVV/0496
- 6.2 "Gelbe Schleifen" für Potsdam  
Vorlage: 21/SVV/0989  
Oberbürgermeister, Fachbereich Feuerwehr
- 6.3 Toiletten im Volkspark winterfest machen  
Vorlage: 21/SVV/1008  
Oberbürgermeister, Fachbereich Klima, Umwelt und Grünflächen
- 6.4 Umsetzungsvorschlag für ein Dialogforum mit dem Ziel, Wohnen im  
kommunalen Bestand in Potsdam weiter zu stärken  
Vorlage: 21/SVV/1009  
Oberbürgermeister, Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration
- 6.5 Sachstand - Projekt 'Grundbildung im Sozialraum' am Schlaatz finanziell  
absichern  
gemäß Beschluss: 21/SVV/0973
- 6.6 Bericht Workshop/Konzept Weihnachtsmarkt Innenstadt 2021
- 7 Sonstiges

## **Niederschrift:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Der Oberbürgermeister eröffnet die Sitzung und weist eingangs darauf hin, dass er die Sitzung gemeinsam mit Herrn Heuer gegen 19:30 Uhr verlassen muss, um einen Folgetermin pünktlich wahrnehmen zu können. In diesem Sinne bittet er, die Tagesordnungspunkte diszipliniert abzuarbeiten.

zu 2

**Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /  
Feststellung der öffentlichen Tagesordnung/ Entscheidung über eventuelle  
Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung  
vom 29.09.2021**

Der Oberbürgermeister stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind 14 Mitglieder bzw. stellvertretende Mitglieder des Hauptausschusses anwesend.

Bezüglich der vorliegenden Tagesordnung bittet die Fraktion DIE LINKE um eine Zurückstellung des Tagesordnungspunktes 5.1 - Einrichtung einer Koordinierungsstelle gegen Gewalt an Frauen, sexualisierte Gewalt und Stalking – DS 21/SVV/0393 bis zur nächsten Sitzung des Hauptausschusses, da es hierzu weiteren Beratungsbedarf gebe.

Im Weiteren verweist der Oberbürgermeister auf die mit der Nachtragstagesordnung geänderte Reihenfolge. Dies begründe sich darin, dass die Tagesordnungspunkte 4.1 und 4.2 **nicht zur Erledigung** in den Hauptausschuss überwiesen wurden und somit mit einem Votum in die nächste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung „zurückgehen“. Beide Anträge werden unter dem Punkt 5 behandelt.

Die von Herrn Dr. Scharfenberg erbetenen Informationen zur Thematik „Taxinotstand“ kann der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt, Herr Rubelt, heute nicht geben, so dass dies in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Hauptausschusses aufgenommen wird.

Der ebenfalls von Herrn Dr. Scharfenberg erbetene Bericht zum Wegfall der GRW-Förderung wird in die Tagesordnung der Sitzung des Hauptausschusses am 08.12.2021 aufgenommen.

Die so **geänderte Tagesordnung** wird zur Abstimmung gestellt und einstimmig **bestätigt**.

Zur **Niederschrift** der 44. öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses vom 29.09.2021 gibt es keine Anmerkungen; die Niederschrift wird mit 13 Ja-Stimmen, bei einer Stimmenthaltung **bestätigt**.

Auf Bitte von Herr Said informiert der Oberbürgermeister über die aktuelle Lage (Corona) in der Landeshauptstadt Potsdam. Mit einer 7-Tage-Inzidenz von 111,5 liege die Stadt seit Sonntag über dem Wert von 100, womit die sogenannten Modellversuche nicht mehr durchgeführt werden können. Damit gelten die aktuellen Regeln des Landes Brandenburg; die Landeshauptstadt habe nicht die Absicht darüber hinauszugehen, zumal die Dritte Verordnung über den Umgang mit dem SARS-CoV-2-Virus und COVID-19 in Brandenburg (Dritte SARS-CoV-2-Umgangsverordnung - 3. SARS-CoV-2-UmgV) am 09.11.2021 auslaufe. Er gehe davon aus, dass wie bisher Gespräche mit den Oberbürgermeistern und Landräten in der nächsten Woche stattfinden, um das weitere Vorgehen abzustimmen.

**zu 3      Strategische Weiterentwicklung des "Potsdamer Modells" zur  
Bürgerbeteiligung  
Vorlage: 21/SVV/1053  
Oberbürgermeister, Fachbereich Kommunikation und Partizipation**

Herr Jetschmanegg, Leiter des Geschäftsbereiches Zentrale Verwaltung, bringt die Vorlage ein und beantwortet die Nachfragen von Herrn Rühling zu den internen Partnern und der Personalausstattung der WerkStadt für Beteiligung. Die von Herrn Dr. Scharfenberg geforderte Beteiligung des Hauptausschusses wird vom Oberbürgermeister zugesagt.

**Der Hauptausschuss beschließt:**

- 1. Die Landeshauptstadt Potsdam setzt das Modell der strukturierten Bürgerbeteiligung (DS 16/SVV/0281) fort und sucht ab 01.02.2023 im Rahmen eines Zuwendungsverfahrens unter Berücksichtigung der besonderen Bedingungen des „Potsdamer Modells“ einen externen Partner für die Trägerschaft des verwaltungsexternen Teils der WerkStadt für Beteiligung.**
- 2. Für das Zuwendungsverfahren ist ein Interessenbekundungsverfahren durchzuführen. Das Ergebnis ist für das vierte Quartal 2022 vorgesehen.**
- 3. Die Laufzeit der Zusammenarbeit mit dem externen Partner soll auf maximal fünf Jahre ausgelegt sein. Dabei soll nach dem Ablauf von drei Jahren die Option der Verlängerung bestehen.**
- 4. Im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung des Interessenbekundungsverfahrens soll die konzeptionelle Weiterentwicklung des „Potsdamer Modells“ der strukturierten Bürgerbeteiligung durch den zuständigen Fachbereich 51 Kommunikation und Partizipation erfolgen. Über den gesamten Prozess soll im Ausschuss für Partizipation, Transparenz und Digitalisierung turnusmäßig berichtet werden.**
- 5. Der Ausschuss für Partizipation, Transparenz und Digitalisierung wird mit der beratenden Begleitung des Prozesses beauftragt.**

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	<b>16</b>
Ablehnung:	<b>0</b>
Stimmenthaltung:	<b>1</b>

**zu 4      Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung - zur Erledigung**

**zu 4.3      Dokumentation der Entstehung des Bornstedter Feldes  
Vorlage: 21/SVV/0956  
Fraktion CDU**

Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Umwelt, Herr Rubelt, verweist darauf, dass eine entsprechende Dokumentationspflicht sowieso bestehe, die im Zuge der Aufhebung der Entwicklungssatzung Bornstedter Feld

geplant sei und beauftragt werde. Gespräche mit dem Entwicklungsträger wurden bereits geführt. Insofern ist der Antrag durch Verwaltungshandeln erledigt; ein Beschluss aber auch nicht „schädlich“.

Herr Finken bittet namens der Fraktion um die Abstimmung:

**Der Hauptausschuss beschließt:**

**Der Oberbürgermeister wird beauftragt im Entwicklungsbereich Bornstedter Feld eine dauerhafte Dokumentation über die Entstehung und Entwicklung des Wohngebietes zu erstellen. Diese Dokumentation in Bild und Wort soll bis zum Abschluss der Entwicklungsmaßnahme z.B. im Volkspark ihren Platz finden.**

**Dem Hauptausschuss sind bis März 2022 die ersten Ideen und Überlegungen vorzustellen. Zu prüfen ist, die Umsetzung mit Mitteln aus der Entwicklungsmaßnahme zu finanzieren.**

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	17
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	0

**zu 4.4 Gleiche Informationsrechte für fraktionslose Stadtverordnete**

**Vorlage: 21/SVV/0964**

Fraktion DIE aNDERE

Für die Fraktion DIE aNDERE erläutert Herr Rühling das Anliegen des Antrags. Der Oberbürgermeister betont, dass natürlich alle Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung nach den rechtlichen Vorgaben der Brandenburgischen Kommunalverfassung beteiligt werden müssen. Auf dieser Grundlage arbeitet die Verwaltung und korrigiert im Zweifelsfall. Alle anderen Formen der Beteiligung liegen in den Händen der Stadtverordnetenversammlung selbst. Er verweist auf den bereits im März durch den Hauptausschuss abgelehnten Antrag mit der DS 20/SVV/1364.

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister und der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung werden beauftragt, künftig zu allen Sitzungen von Gremien und Arbeitskreisen, in denen Mitglieder auf Vorschlag der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung (SVV) mitwirken, auch die fraktionslosen Stadtverordneten einzuladen.

Außerdem sollen auch die fraktionslosen Stadtverordneten alle Sitzungsunterlagen und Protokolle dieser Sitzungen erhalten, falls diese nicht im Ratsinformationssystem (RIS) zugänglich sind.

Außerdem sollen den fraktionslosen Stadtverordneten künftig alle Unterlagen und Informationen zur Verfügung gestellt werden, die die Fraktionen zur Vorbereitung der Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung und der Fachausschüsse ergänzend zu den im RIS verfügbaren Sitzungsunterlagen erhalten.

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit **abgelehnt**,  
bei 2 Ja-Stimmen.

**zu 4.5 Wiederherstellung des Bereichswechsels im blu**  
**Vorlage: 21/SVV/0966**  
Fraktion DIE LINKE

Die Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport, Frau Aibel, informiert, dass dieser Bereichswechsel seit dem 01.07.2021 auf der Grundlage einer erprobten Verfahrensweise möglich und die Antragstellung der Fraktion DIE LINKE somit überholt sei.

Der Oberbürgermeister stellt die „**Erledigung durch Verwaltungshandeln**“ zur Abstimmung; diese wird einstimmig bestätigt.

**zu 4.6 Serviceoffensive für den Bürgerservice der Stadt Potsdam**  
**Vorlage: 21/SVV/0967**  
Fraktion DIE LINKE

Die Beigeordnete für Ordnung, Sicherheit, Soziales und Gesundheit, Frau Meier, führt dazu aus, dass bereits viel getan werde, um den Bearbeitungsstau in den genannten Bereichen abzubauen. Im Weiteren stellt sie einige der langfristig geplanten Maßnahmen vor, die auch unter der schwierigen Arbeitsmarktsituation und der digitalen Entwicklung zu betrachten seien. Sie schlägt vor, mit einer umfassenden Mitteilungsvorlage dies komplex darzustellen.

Frau Dr. Zalfen betont, dass sich über den notwendigen Handlungsbedarf sicher alle einig sind und die Situation auch etwas mit der Pandemie zu tun habe. Die Fraktion SPD schlägt vor, diese Maßnahmen im Kontext mit dem Status quo darzustellen und den Antragstext entsprechend anzupassen. Sie gibt diesen mündlich zur Kenntnis.

In der sich anschließenden Diskussion werden Fragen zu den derzeitigen Wartezeiten, der Terminvergabe und den geltenden Richtwerten diskutiert und beantwortet.

Frau Dr. Müller signalisiert für die Fraktion DIE LINKE, dass der neue Beschlusstext übernommen werde, allerdings unter der Maßgabe, dass der erste Satz aus dem bisherigen Antragstext bestehen bleibt.

Der Antrag wird in der geänderten Fassung zur Abstimmung gestellt:

**Der Hauptausschuss beschließt:**

**Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, die bedarfsgerechte Verbesserung des Serviceangebots des Bürgerservices zu einem Schwerpunkt seiner Tätigkeit zu machen.**

**Der Oberbürgermeister wird gebeten, die aktuelle Lage im Bürgerservice, in der Kfz-Zulassung und der Fahrerlaubnisbehörde hinsichtlich Terminvergabe, Personalsituation und angefallenen Arbeitsrückstau (u.a. pandemiebedingte „Bugwelle“) darzustellen.**

Der Oberbürgermeister wird weiterhin aufgefordert, die Qualität und Verlässlichkeit des Bürgerservices dauerhaft wieder herzustellen und für die Zukunft zu sichern. Dazu ist er gebeten zu erarbeiten und darzustellen, mit welchen kurzfristigen Maßnahmen der aktuelle Arbeitsrückstau zügig abgebaut wird und wie mittel- und langfristig der Bürgerservice, die Kfz-Zulassung und die Fahrerlaubnisbehörde zukunftsfest und bedarfsgerecht aufgestellt werden können.

Dabei sollen die Chancen der Digitalisierung für die Weiterentwicklung der Angebote des Bürgerservices berücksichtigt werden, aber auch unkomplizierte analoge/persönliche Angebote zur Verfügung stehen.

Dem Hauptausschuss ist im Februar 2022 zu berichten.

**Abstimmungsergebnis:**  
einstimmig angenommen.

## zu 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

### zu 4.1 Abgeltungsvereinbarung zum B-Plan 11A "Waldsiedlung Groß Glienicke" Vorlage: 21/SVV/0568

Oberbürgermeister, Fachbereich Mobilität und technische Infrastruktur

Der Oberbürgermeister verweist auf die Zustimmung des Ortsbeirates Groß Glienicke und stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, mit der Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft, Verpflichtung der Gewobag zur Zahlung eines Abgeltungsbetrags in Höhe von 1.226.597,08 brutto zuzuschließen.

Im Gegenzug verzichtet die Landeshauptstadt Potsdam auf die Verpflichtung der Gewobag zur Herstellung der Ost-West-Spange als äußere Erschließung des Plangebiets, wie das im Vertrag vom 18.06.2001 zwischen der Gewobag und der Gemeinde Groß-Glienicke in § 3 vereinbart wurde.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	16
Ablehnung:	0
Stimmenthaltung:	1

### zu 4.2 Temporäre Aufstockung der Personalservicestelle Vorlage: 21/SVV/0854

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Der Ausschuss für Finanzen empfiehlt dem vorliegenden Antrag in einer neuen Fassung zuzustimmen, die den Mitgliedern des Hauptausschusses mit den Stellungnahmen der Ausschüsse digital vorliegt. Da kein Redebedarf besteht,

wird diese zur Abstimmung gestellt:

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, wie folgt zu beschließen:

~~Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Bereich Personalservice zu stärken, in dem ein Teil der unbesetzten Personalstellen in den Geschäftsbereichen temporär für den Personalservice zur Verfügung gestellt werden (z. B. über befristete Einstellungen, Ausleihen, etc.) bis der Rückstau in den bereits beschlossenen und fachlich vorbereiteten Stellenbesetzungen abgebaut ist.~~

~~Dem Hauptausschuss ist im November Bericht zu erstatten.~~

**Der Oberbürgermeister wird gebeten, den Bereich Personalservice zu stärken, um den Rückstau bei den beschlossenen Stellenbesetzungen abzubauen.**

**Dem Hauptausschuss ist im Rahmen der regulären Berichterstattung zur Personalsituation zu berichten.**

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	<b>16</b>
Ablehnung:	<b>0</b>
Stimmenthaltung:	<b>1</b>

- zu 5.1** **Einrichtung einer Koordinierungsstelle gegen Gewalt an Frauen, sexualisierte Gewalt und Stalking**  
**Vorlage: 21/SVV/0393**  
Fraktion DIE aNDERE

**Zurückgestellt bis zur Sitzung des Hauptausschusses am 10.11.2021.**

- zu 5.2** **Weichenstellung für den Pride Month 2022**  
**Vorlage: 21/SVV/0485**  
Fraktion Freie Demokraten

Herr Teuteberg begründet nochmals das Anliegen und wirbt für eine Zustimmung zu dieser Drucksache.

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Vorbereitung auf den Pride Month 2022 Gespräche für ein breites gesellschaftliches Bündnis (Verbände, Vereine, Parteien etc.) mit dem Ziel zu führen, Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Toleranz zu unterstützen.

Als Auftakt für solche Maßnahmen wird der Oberbürgermeister beauftragt zu prüfen, ob und welche Fußgängerampeln im Zuge von Bau- und Erneuerungsmaßnahmen nach Wiener Vorbild mit gleichgeschlechtlichen Motiven ausgerüstet werden können.

**Abstimmungsergebnis:**  
mit Stimmenmehrheit abgelehnt,  
bei einer Ja-Stimme und  
einigen Stimmenthaltungen.

**zu 5.3 Prüfung der städtischen Beteiligung am HBPG**  
**Vorlage: 21/SVV/0852**  
Fraktion DIE LINKE

Der Ausschuss für Kultur hat diesem Antrag mit einigen Änderungen zugestimmt, die den Mitgliedern des Hauptausschusses mit den Stellungnahmen der Ausschüsse digital zur Verfügung gestellt wurden.

Die Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport, Frau Aibel, führt dazu aus, dass zu dieser Fassung eine Klarstellung nötig sei, um ein entsprechendes Signal an das Land zu senden. In der jetzigen Situation sei ein Einstieg in Verhandlungen sowieso notwendig und gehe es nicht um das „Ob“, sondern um das „Wie“. Ein Ergebnis könne dann erst Ende des 2. Quartals 2022 vorliegen.

Bezugnehmend auf die im Ausschuss für Kultur geführte Diskussion betont Herr Dr. Scharfenberg, dass es wichtig sei, die Beteiligung dieses Ausschusses zu sichern und ein Ergebnis Ende des II. Quartals vorzulegen. Frau Dr. Zalfen hält den neuen Beschlusstext für sinnvoll, da bislang viel „Subtext“ enthalten war und begrüßt ebenfalls die Beteiligung des Ausschusses für Kultur. Frau Hüneke verweist auf die kulturpolitischen Konzepte und die Diskussion in diesem Kontext. Aus ihrer Sicht sollte dem nicht vorgegriffen werden und seien beide Textvarianten nicht notwendig. Frau Aibel entgegnet, dass sich die Verpflichtung aus der geltenden Verwaltungsvereinbarung ableite und eine neue in diesem Zeitrahmen abgeschlossen werden müsse.

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, im Zusammenhang mit der konzeptionellen Weiterentwicklung der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH (BKG) und ~~vor dem Hintergrund im Rahmen~~ der Neufassung der kulturpolitischen Konzepte der Landeshauptstadt Potsdam **sich mit dem Land Brandenburg (dem MWFK) dahingehend zu verständigen** zu prüfen, ~~ob und mit welcher inhaltlichen Ausrichtung die städtische Beteiligung der Stadt an der gGmbH aufzugeben und durch eine Projektförderung zu ersetzen wäre.~~ **wie sich die LHP nach dem Auslaufen der aktuellen Verwaltungsvereinbarung (zum Jahresende 2022) ab dem Jahr 2023 an der BKG beteiligen soll.**

Das Prüfergebnis ist der Stadtverordnetenversammlung bis Ende des Jahres **II. Quartals 2022** vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis:**  
einstimmig angenommen.

## **zu 6        Mitteilungen der Verwaltung**

### **zu 6.1        Berichterstattung - Auswirkungen eines Mietendeckels gemäß Beschluss: 21/SVV/0496**

Herr Jekel, Leiter des Fachbereiches Wohnen, Arbeiten und Integration verweist auf den Auftrag an den Oberbürgermeister, zu untersuchen, welche Auswirkungen es hat, wenn die Kaltmieten im Wohnungsbestand der Landeshauptstadt Potsdam und deren städtische Betriebe innerhalb der letzten 5 Jahre maximal um z.B. 1 % angehoben werden dürfen [...]. Er erläutert die Prüfergebnisse, die auf Basis der Wirtschaftsplanung der ProPotsdam entsprechend der Bitte von Herrn Kirsch dem Tagesordnungspunkt im Ratsinformationssystem als Anlage beigefügt werden.

Im Rahmen der weiteren Diskussion wird angeregt, einen Gedankenaustausch zu dieser Thematik mit den Geschäftsführenden der Pro Potsdam im nicht öffentlichen Teil der nächsten Sitzung des Hauptausschusses zu führen. Der Oberbürgermeister verweist auf die dazu geführte Diskussion in der Hauptausschusssitzung am 15.09.2021 und die Ausführungen von Herrn Westphal. Die Ausführungen von Herrn Jekel auszureichen, bedarf der Prüfung, inwieweit es sich um unternehmensrelevante Daten handelt.

### **zu 6.2        "Gelbe Schleifen" für Potsdam Vorlage: 21/SVV/0989 Oberbürgermeister, Fachbereich Feuerwehr**

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

### **zu 6.3        Toiletten im Volkspark winterfest machen Vorlage: 21/SVV/1008 Oberbürgermeister, Fachbereich Klima, Umwelt und Grünflächen**

Auf den Hinweis von Herrn Dr. Scharfenberg, dass die Toilette im Café seit der Corona-Pandemie nicht mehr zur Verfügung stehe und er hierzu anregt, mit dem Betreiber Gespräche zu führen, entgegnet Herr Rubelt, dass die Verwaltung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sukzessive an der Weiterentwicklung dieser Thematik arbeite.

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

### **zu 6.4        Umsetzungsvorschlag für ein Dialogforum mit dem Ziel, Wohnen im kommunalen Bestand in Potsdam weiter zu stärken Vorlage: 21/SVV/1009 Oberbürgermeister, Fachbereich Wohnen, Arbeit und Integration**

Nach der Erläuterung der Mitteilung der Verwaltung durch Herrn Jekel, betont Herr Dr. Scharfenberg, dass er den Auftrag als nicht erfüllt ansehe. Hier sei nur

ein Verfahrensvorschlag vorgelegt worden; der Auftrag beinhalte aber mehr. Herr Jekel entgegnet, dass dies in der Ausschreibung der Leistung und im Dialogforum Berücksichtigung finde.

Herr Dr. Scharfenberg bittet darum, im Januar 2022 zu konkretisieren, wie dieses Dialogforum ausgestaltet werde und kündigt eine intensive Begleitung des Anliegens an, um an das gewünschte Ziel zu kommen.

**zu 6.5 Sachstand - Projekt 'Grundbildung im Sozialraum' am Schlaatz finanziell absichern  
gemäß Beschluss: 21/SVV/0973**

Die Beigeordnete für Bildung, Kultur, Jugend und Sport, Frau Aibel, informiert an Hand einer Powerpoint-Präsentation (dem Tagesordnungspunkt im Ratsinformationssystem als Anlage beigefügt) über die Projekte der Grundbildung an der Volkshochschule, deren Kernfelder und ihre Weiterführung sowie die bestehenden Herausforderungen. Sie betont, dass ein Format gefunden worden sei, das einen entsprechenden Übergang ermögliche. Sie schlägt vor, im Laufe des Jahres 2022 erneut zu berichten, wie dann konkret weiter verfahren werden soll.

Auf die Nachfrage von Herrn Said über die Anzahl der Teilnehmenden sagt Frau Aibel zu, die Zahlen nachzureichen.

**zu 6.6 Bericht Workshop/Konzept Weihnachtsmarkt Innenstadt 2021**

Eingangs verweist Herr Frerichs, Leiter der Wirtschaftsförderung auf die Beschlüsse 20/SVV/0011 (Konzeptvorstellung im Hauptausschuss) und 20/SVV/0090 (Durchführung eines Workshops). Er führt aus, dass der Einladung zum Workshop rund 15 Personen gefolgt seien und Vertreter der Stadtverordnetenversammlung, der Händler- und Werbegemeinschaften sowie der Stadtverwaltung Potsdam anwesend waren. In diesem Rahmen habe Herr Heieck, Geschäftsführer der COEX Veranstaltungs GmbH & Co. KG, das Konzept für den Weihnachtsmarkt „Blauer Lichterglanz“ 2021 in der Brandenburger Straße einschließlich Luisenplatz und Bassinplatz vorgestellt. Im Ergebnis der anschließenden Diskussion wurde Folgendes einvernehmlich festgehalten:

1. Der Workshop spricht sich grundsätzlich für einen Weihnachtsmarkt in der Potsdamer Innenstadt aus. Wie und wo genau, muss für die Zukunft geklärt werden.
2. Der Workshop stimmt dem Konzept „Blauer Lichterglanz“ für 2021 zu. Die vorgestellten weiteren Verbesserungen hinsichtlich Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit, Sicherheit und Reduzierung der Belastungen werden begrüßt.
3. Die Verwaltung (47, 402 ggf. unter Einbeziehung 512, 513) lädt im ersten Halbjahr 2022 zu einem moderierten Workshop ein. Die vorgesehenen Neugestaltungen der Brandenburger Straße und abschnittsweise der Friederich-Ebert-Straße können Ausgangspunkt und Anlass für eine grundsätzliche Ideenschmiede für den künftigen Weihnachtsmarkt in der Potsdamer Innenstadt sein.

4. Unabhängig von dem Ergebnis des Workshops (und des Votums des Hauptausschusses) wird die Genehmigung für den Weihnachtsmarkt „Blauer Lichterglanz“ 2021 auch unter Berücksichtigung der aktuellen Umgangsverordnung des Landes Brandenburg zur Pandemielage erfolgen.

Anschließend erläutert Herr Heieck die eingeleiteten Maßnahmen, um den Kritikpunkten bzgl. der vergangenen Weihnachtsmärkte entgegenzuwirken.

So werde die Anzahl der Hütten vor den Geschäften in der Brandenburger Straße um 20 reduziert, um den Markt zu entzerren. Um die Barrierefreiheit zu verbessern, werden in diesem Jahr rollstuhlgerechte Kalbelbrücken genutzt. Bei der Sanierung der Brandenburger Straße sollen Leerrohre eingebettet werden, um diese zukünftig für die Kabel zur Stromversorgung zu nutzen. Dem hohen Abfallaufkommen durch den Verkauf von Styroporbechern wird durch den Einsatz von Tassen aus bruchsicherem Glas entgegengewirkt. Diese Gläser sind mit Pfand belegt und können an jedem anderen Glühweinstand wieder zurückgegeben werden. Darüber hinaus wird eine konkrete Mülltrennung organisiert.

Im Weiteren, so Herr Heieck, sei die Frage der optischen Gestaltung des Weihnachtsmarktes sehr wichtig und ein Alleinstellungsmerkmal des Potsdamer Weihnachtsmarktes. Um das Thema „blauer Lichterglanz“ fortzusetzen, aber auch die Kritiken zu berücksichtigen, wurde der Baum am Brandenburger Tor in einen Naturbaum umgewandelt und werde das Thema auf der Brandenburger Straße durch weitere Bäume wiederholt.

Die Beigeordnete für Ordnung, Sicherheit, Soziales und Gesundheit, Frau Meier, führt im Weiteren aus, dass unter den jetzigen Bedingungen die Standorte Bassinplatz und Luisenplatz gesichert seien, weil hier eine Zugangssteuerung möglich sei. Zur Erweiterung dieser wurden verschiedene Varianten diskutiert, werde aber vor einer endgültigen Entscheidung die neue Eindämmungsverordnung des Landes abgewartet.

## **zu 7      Sonstiges**

Keine Themen



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## **BESCHLUSS**

### **der 45. öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses am 27.10.2021**

Strategische Weiterentwicklung des "Potsdamer Modells" zur Bürgerbeteiligung  
Vorlage: 21/SVV/1053

1. Die Landeshauptstadt Potsdam setzt das Modell der strukturierten Bürgerbeteiligung (DS 16/SVV/0281) fort und sucht ab 01.02.2023 im Rahmen eines Zuwendungsverfahrens unter Berücksichtigung der besonderen Bedingungen des „Potsdamer Modells“ einen externen Partner für die Trägerschaft des verwaltungsexternen Teils der WerkStadt für Beteiligung.
2. Für das Zuwendungsverfahren ist ein Interessenbekundungsverfahren durchzuführen. Das Ergebnis ist für das vierte Quartal 2022 vorgesehen.
3. Die Laufzeit der Zusammenarbeit mit dem externen Partner soll auf maximal fünf Jahre ausgelegt sein. Dabei soll nach dem Ablauf von drei Jahren die Option der Verlängerung bestehen.
4. Im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung des Interessenbekundungsverfahrens soll die konzeptionelle Weiterentwicklung des „Potsdamer Modells“ der strukturierten Bürgerbeteiligung durch den zuständigen Fachbereich 51 Kommunikation und Partizipation erfolgen. Über den gesamten Prozess soll im Ausschuss für Partizipation, Transparenz und Digitalisierung turnusmäßig berichtet werden.
5. Der Ausschuss für Partizipation, Transparenz und Digitalisierung wird mit der beratenden Begleitung des Prozesses beauftragt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	<b>16</b>
Ablehnung:	<b>0</b>
Stimmenthaltung:	<b>1</b>

Gemäß § 22 Brandenburgische Kommunalverfassung (BbgKVerf) waren keine Mitglieder des Hauptausschusses von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen. Die Übereinstimmung des Beschlusses mit dem Wortlaut in der Niederschrift wird amtlich beglaubigt.

Dem Originalbeschluss werden   4   Seiten beigelegt.

Potsdam, den 28. Oktober 2021

Ziegenbein  
Leiterin des Büros

Stempel



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## **BESCHLUSS**

### **der 45. öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses am 27.10.2021**

Dokumentation der Entstehung des Bornstedter Feldes  
Vorlage: 21/SVV/0956

**Der Oberbürgermeister wird beauftragt im Entwicklungsbereich Bornstedter Feld eine dauerhafte Dokumentation über die Entstehung und Entwicklung des Wohngebietes zu erstellen. Diese Dokumentation in Bild und Wort soll bis zum Abschluss der Entwicklungsmaßnahme z.B. im Volkspark ihren Platz finden.**

**Dem Hauptausschuss sind bis März 2022 die ersten Ideen und Überlegungen vorzustellen. Zu prüfen ist, die Umsetzung mit Mitteln aus der Entwicklungsmaßnahme zu finanzieren.**

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	<b>17</b>
Ablehnung:	<b>0</b>
Stimmenthaltung:	<b>0</b>

Gemäß § 22 Brandenburgische Kommunalverfassung (BbgKVerf) waren keine Mitglieder des Hauptausschusses von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen. Die Übereinstimmung des Beschlusses mit dem Wortlaut in der Niederschrift wird amtlich beglaubigt.

Dem Originalbeschluss wird eine Seite beigelegt.

Potsdam, den 28. Oktober 2021

Ziegenbein  
Leiterin des Büros

Stempel



Stadtverordnetenversammlung  
der  
Landeshauptstadt  
Potsdam

## **BESCHLUSS**

### **der 45. öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses am 27.10.2021**

Serviceoffensive für den Bürgerservice der Stadt Potsdam  
Vorlage: 21/SVV/0967

**Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, die bedarfsgerechte Verbesserung des Serviceangebots des Bürgerservices zu einem Schwerpunkt seiner Tätigkeit zu machen.**

**Der Oberbürgermeister wird gebeten, die aktuelle Lage im Bürgerservice, in der Kfz-Zulassung und der Fahrerlaubnisbehörde hinsichtlich Terminvergabe, Personalsituation und angefallenen Arbeitsrückstau (u.a. pandemiebedingte „Bugwelle“) darzustellen.**

**Der Oberbürgermeister wird weiterhin aufgefordert, die Qualität und Verlässlichkeit des Bürgerservices dauerhaft wieder herzustellen und für die Zukunft zu sichern. Dazu ist er gebeten zu erarbeiten und darzustellen, mit welchen kurzfristigen Maßnahmen der aktuelle Arbeitsrückstau zügig abgebaut wird und wie mittel- und langfristig der Bürgerservice, die Kfz-Zulassung und die Fahrerlaubnisbehörde zukunftsfest und bedarfsgerecht aufgestellt werden können.**

**Dabei sollen die Chancen der Digitalisierung für die Weiterentwicklung der Angebote des Bürgerservices berücksichtigt werden, aber auch unkomplizierte analoge/persönliche Angebote zur Verfügung stehen.**

**Dem Hauptausschuss ist im Februar 2022 zu berichten.**

**Abstimmungsergebnis:**  
einstimmig angenommen.

Gemäß § 22 Brandenburgische Kommunalverfassung (BbgKVerf) waren keine Mitglieder des Hauptausschusses von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen. Die Übereinstimmung des Beschlusses mit dem Wortlaut in der Niederschrift wird amtlich beglaubigt.

Dem Originalbeschluss werden   0   Seiten beigelegt.

Potsdam, den 04. November 2021

Ziegenbein  
Leiterin des Büro

Stempel

# Auswirkungen eines Mietendeckels

Bericht gemäß Beschluss 21/SVV/0496

## **Beschluss 21/SVV/0496**

### **„Auswirkungen eines Mietendeckel“ vom 26.5.2021:**

*Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu untersuchen, welche Auswirkungen es hat, wenn die Kaltmieten im Wohnungsbestand der Landeshauptstadt Potsdam und deren städtische Betriebe innerhalb der letzten 5 Jahre maximal um z.B. 1 % angehoben werden dürfen [...]*

*Dem Hauptausschuss sowie dem **Ausschuss für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion** ist bis Oktober 2021 zu **berichten**.*

## Ergebnisse im Einzelnen

### **1. Können die im Bestand notwendigen Instandsetzungen und Instandhaltungen sowie etwaige Modernisierungen im Hinblick auf die voraussichtlich zu erwartenden Preissteigerungen bei den Baukosten und die durch die Mindereinnahmen veränderte Finanzlage der ProPotsdam weiterhin durchgeführt werden?**

Die in der Wirtschaftsplanung der ProPotsdam vorgesehenen Wohnungsbaumaßnahmen könnten – vor dem Hintergrund von durchschnittlichen Bau- und Instandhaltungskostensteigerungen von 5% p.a. – nur dann in unverändertem Umfang durchgeführt werden, wenn ein entsprechender Ausgleich der Mindereinnahmen aus dem Haushalt der Landeshauptstadt Potsdam (LHP) erfolgt.

Die geschätzten Mietausfälle belaufen sich  
bis 2030 auf über 30 Mio. Euro  
bis 2040 auf über 150 Mio. Euro  
bis 2050 auf über 350 Mio. Euro

## **2. Kann im Hinblick auf die aufgrund der Mindereinnahmen geänderte Finanzlage der ProPotsdam**

### **a. der Wohnungsneubau für nicht preisgebundenen Wohnraum, wie angestrebt und geplant stattfinden?...**

Erfolgt kein Ausgleich durch den Haushalt der LHP, müssen die Mietausfälle durch Einsparungen bei den Wohnungsbauinvestitionen ausgeglichen werden. Die noch nicht begonnenen Neubautätigkeiten müssten in den nächsten zehn Jahren um 700 Wohneinheiten reduziert werden.

### **b. die angestrebte Anzahl von mietpreis- und belegungsgebundenem Wohnraum gebaut bzw. zur Verfügung gestellt werden?...**

Aufgrund derartiger Mietpreisvorgaben könnte sozialer Wohnungsneubau nicht durchgeführt werden, da eine solche Mietenbeschränkung (1% in 5 Jahren) nicht Gegenstand der aktuellen Förderrichtlinie ist (hier gelten aktuell 10 % in 3 Jahren).

### **c. der angestrebte kommunale Anteil am Wohnungsmarkt gehalten / erreicht werden?**

Entsprechend der notwendigen Reduzierung der Neubauvorhaben bei ausbleibendem Ausgleich der Mindereinnahmen durch den Haushalt der LHP würde sich der Anteil am Wohnungsmarkt um die vorbenannten 700 Wohneinheiten reduzieren. Der angestrebte Anteil von ca. 20% kommunaler Wohnungen wäre so nicht erreichbar.

### **3. Wirkt sich die Maßnahme auf die Beantragung und Bewilligung von Fördermitteln des Wohnungsbaus aus? Inwieweit wird die Finanzierung von Neubauten dadurch beeinträchtigt?**

Insgesamt müssten Investitionen in den sozialen Wohnungsneubau und Klimaschutz in einem Umfang von über 200 Mio. € gekürzt werden.

Dadurch entfallen auch geplante Förderzuschüsse von Bund und Land zugunsten der Stadt Potsdam von über 50 Mio. €.

### **4. Müssen ggf. aufgrund der zu erwartenden Mindereinnahmen Mittel aus dem städtischen Haushalt für die Sicherung des wirtschaftlichen Handelns der ProPotsdam bereitgestellt werden und wenn ja: in welcher Höhe?**

Die in der Wirtschaftsplanung der ProPotsdam vorgesehenen Maßnahmen des Sozialen Wohnungsneubaus und Maßnahmen gemäß LHP-Masterplan Klimaschutz können in geplantem Umfang nur durchgeführt werden, wenn die durch zusätzliche Mietbeschränkungen bis 2030 bedingten Mietausfälle (siehe bei 1.) durch städtische Haushaltsmittel ausgeglichen werden.

## **5. Wäre die ProPotsdam ggf. aufgrund der zu erwartenden Mindereinnahmen zum Verkauf von Wohnungsbeständen gezwungen, um wirtschaftlich handlungsfähig zu bleiben?**

Bei ausbleibendem Ausgleich der Mindereinnahmen durch den Haushalt der LHP wären zum Ausgleich der fehlenden Eigenmittel Bestandsverkäufe in einem Umfang von ca. 350 Mio. € erforderlich um die geplanten Bauvorhaben durchführen zu können, wenn die Mietausfälle nicht durch städtische Haushaltsmittel ausgeglichen würden.

## **6. Wirken sich die Maßnahme auf die angestrebte soziale Durchmischung in den Potsdamer Wohngebieten aus und wenn ja: wie?**

### Auswirkungen auf soziale Durchmischung durch gedeckelte Bestandsmieten:

Kurzfristigen Auswirkungen auf die Miethöhe zugunsten der BewohnerInnen stehen mittel- bis langfristige negative Auswirkungen auf die Bestandsbewirtschaftung und ein zunehmender Instandsetzungsstau gegenüber. Die daraus resultierende Unzufriedenheit der MieterInnen kann dazu führen, dass sich Segregationstendenzen verstärken.

### Negative Auswirkungen auf soziale Durchmischung durch verhinderten Wohnungsneubau:

Bei verminderter Wohnungsneubautätigkeit ergeben sich mittel- bis langfristig negative Auswirkungen auf die angestrebte soziale Durchmischung in den Potsdamer Wohngebieten. In Plattenbauquartieren mit moderaten Mieten und höherem Anteil an mietpreis- und belegungsgebunden Wohnungen tragen ergänzende freifinanzierte Neubauten sowohl zu bedarfsgerechten Wohnungsangeboten bei als auch zur sozialen Durchmischung und stabilen Nachbarschaften.

In Wohngebieten mit hohem Anteil von modernisiertem Altbau- und/oder freifinanziertem Neubaubestand ist zusätzlicher Wohnraum des sozialen Wohnungsbaus erforderlich, um die Durchmischung in diesen Quartieren zu fördern.



| **VHS** |

| **VOLKSHOCHSCHULE**  
| **IM BILDUNGSFORUM**

# Grundbildung an der VHS

**Projekt:**  
Grundbildungszentrum  
(GBZ)

1. Förderperiode: **01.2015 – 07.2017**  
2. Förderperiode: **08.2017 – 12.2020**  
3. Förderperiode: **01.2021 - 12.2022**

**Finanzierung:**

**80%** durch ESF-Mittel +  
**20%** Eigenmittel

Zuwendungssumme  
2021/22: **161.400 €**  
Eigenmittel: **32.300 €**

**Projekt:**  
Grundbildung im  
Sozialraum (GRUBISO)

**11.2018 – 10.2021**

**Finanzierung:**

**100 %** Finanzierung durch BMBF  
Finanzvolumen für 3 Jahre:  
**ca. 750.000 €**

**Projekt:**  
Grundbildungskurse

seit **2015**  
Beantragung für jeweils ein  
Kalenderjahr  
900 – 1.000 UE/Jahr

**Finanzierung:**

**100 %** Finanzierung durch ESF-Mittel  
Koordinierungsstelle ist BVV  
Finanzvolumen: **ca. 35.000 €/Jahr**

# Kernfelder der Grundbildung

## Projekt: Grundbildungszentrum (GBZ)

— ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Öffentlichkeitsarbeit  
Netzwerkmanagement  
Sensibilisierung und Schulung  
**Wirkungskreis:** Potsdam

Beratung von Betroffenen  
Vermittlung in Angebote  
Durchführung 4 offener  
Lernangebote  
**Ort:** VHS, Waldstadt, Drewitz

Akquise, Schulung und Begleitung  
von Kursleitenden  
und ehrenamtlich Tätigen

## Projekt: Grundbildung im Sozialraum (GRUBISO)

— ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Öffentlichkeitsarbeit  
Netzwerkmanagement  
Sensibilisierung und Schulung  
**Wirkungskreis:** Sozialraum  
Schlaatz

Beratung von Betroffenen  
Vermittlung in Angebote  
Durchführung 3 offener  
Lernangebote

**Ort:** Sozialraum Schlaatz  
Erstellung von Lehrmaterialien  
Akquise, Schulung und Begleitung  
von Kursleitenden  
und ehrenamtlich Tätigen

## Projekt: Grundbildungskurse

— ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Angebot von Grundbildungs- und  
Alphabetisierungskursen zu  
verschiedenen Themen (u.a.  
Lesen & Schreiben, Rechnen,  
Englisch, PC)

**Ort:** VHS, Hermannswerder,  
Schlaatz

# Überführung zum 1. Januar 2022

## Projekt:

### Grundbildungszentrum (GBZ)



Öffentlichkeitsarbeit  
Netzwerkmanagement Sensibilisierung und  
Schulung

Wirkungskreis: Potsdam inkl. Schlaatz

Beratung von Betroffenen  
Vermittlung in Angebote

Akquise, Schulung und Begleitung von  
Kursleitenden und ehrenamtlich Tätigen

### Volkshochschule Potsdam



Fortsetzung und Koordinierung drei offener  
Lernangebote

Finanzierung der Honorarkräfte

Kooperationsvereinbarungen mit (Sozial-)  
Partnern

Akquise, Schulung und Begleitung von  
Kursleitenden und ehrenamtlich Tätigen

Weiterhin: Durchführung des Projektes:  
Grundbildungskurse

# Herausforderungen

## Volkshochschule Potsdam

— ■ ■ ■ ■ ■  
Ansprache und Beratung der Zielgruppe  
vor Ort:

- Feste Ansprechpartner  
(Vertrauensbildung)
- Örtlichkeit (feste Treffpunkt)

Direkter Kontakt zu Partnern  
(Multiplikatoren)

Etablierung zwei neuer Lerncafés vor Ort

Personelle und finanzielle Ressourcen ab  
2023